



# JAHRES BERICHT 2018

Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e.V.

# Inhalt

In stillem Gedenken . . . . .	4
Vorwort des Präsidenten . . . . .	5
Fördermitglieder . . . . .	7
Was macht der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg? . . . . .	8
Jahresrückblick . . . . .	10
SWR-Sommerfestival . . . . .	12
Landesfeuerwehrtag . . . . .	15
Ehrungen . . . . .	23
Feuerwehrtage . . . . .	24
Facharbeit . . . . .	27
Jugendfeuerwehr . . . . .	46
Vereins- und Verbandsversammlung . . . . .	49
Neue Nachwuchswerbekampagne Baden-Württemberg . . . . .	53
Informationsveranstaltungen . . . . .	54
Statistik: Die baden-württembergischen Feuerwehren in Zahlen . . . . .	55
Politische Einflussnahme und Lobbyarbeit . . . . .	57
Vorteilsangebote für Feuerwehrangehörige . . . . .	59
Stiftungen des Verbandes . . . . .	60
Die Brandhilfe, das Organ des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg . . . . .	62

**Impressum.**  
**Herausgeber:**  
Landesfeuerwehrverband  
Baden-Württemberg e.V.  
Karl-Benz-Straße 19, 70794 Filderstadt  
post@fwvbw.de, www.fwvbw.de  
**Verantwortlich:**  
Dr. Frank Knödler, Präsident  
**Chef-Redaktion:**  
Gerd Zimmermann, Geschäftsführer  
**Satz und Layout:** Rainer Ehrhardt  
**Druck:** Wir machen Druck,  
Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang  
**Bildquellen:** Die Feuerwehren  
des Landes Baden-Württemberg,  
Ministerium für Inneres, Digitalisierung  
und Migration, Rosenbauer, SWR  
**Erscheinungsjahr:** 2019

## In stillem Gedenken.

Trauer ist ein Gefühl und unsere menschliche Reaktion auf einen Verlust. Wenn ein Mensch stirbt bedeutet das für die Angehörigen und Freunde die Erfahrung von großem seelischem Schmerz.

Wir mussten im vergangenen Jahr Abschied nehmen von unseren Freunden und Feuerwehrkameraden, insbesondere von

### **Andrea Albrecht**

Fachgebietsleiterin Brandschutzerziehung und -aufklärung im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg

### **Georg Lechleiter**

Mitglied im Beirat der Alters- und Seniorenabteilungen des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg

### **Hans-Peter Feiß**

stv. Vorsitzender des KfV Schwarzwald-Baar

### **Helmut Pflüger**

Gründer des Feuerwehrmuseums Winnenden

### **Karl Idler**

Ehrenmitglied im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg

### **Reinhold Albrecht**

ehemaliger stv. Landesjugendleiter

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Dr. Frank Knödler  
Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg e.V.

### **Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,**

vom 14. bis 22. Juli 2018 hat in Heidelberg der 12. Landesfeuerwehrtag Baden-Württemberg stattgefunden. Dort, wo vor 200 Jahren der Feuerwehrpionier Carl Metz geboren worden ist, durften wir der Öffentlichkeit die Feuerwehr in allen Facetten vorstellen und bei dieser Gelegenheit für den Gedanken der Brandschutzaufklärung sowie für ein ehren- und hauptamtliches Engagement in den Feuerwehren werben. Nach offiziellen Schätzungen sind 50.000 bis 100.000 Gäste zum „Feuerwehr-Event des Jahres“ nach Heidelberg gekommen. Es ist sicherlich nicht übertrieben, wenn man von einem bleibenden, äußerst positiven Eindruck spricht, den die zahlreichen Besucherinnen und Besucher dort von den baden-württembergischen Feuerwehren gewinnen konnten. Gleichzeitig war der Landesfeuerwehrtag eine hervorragende Plattform für den Gedanken- und Erfahrungsaustausch der rund 180.000 baden-württembergischen Feuerwehrangehörigen. Das ist enorm wichtig für den Zusammenhalt und die nachhaltige Motivation.

Feuerwehrarbeit ist immer Teamarbeit. Das bringt v. a. die auch in Feuerwehrcreisen häufig verwendete Losung „Einer für alle, alle für einen“ sehr gut zum Ausdruck. Bereits der Begründer der Freiwilligen Feuerwehren, der eingangs erwähnte Carl Metz, hatte 1862 ein allgemeines Feuerwehremblem entworfen, in dem verschlungene Hände und eine Flamme als Symbol für das bruderschaftliche Zusammenstehen in Feuersnot zu sehen sind. Metz, der u. a. auch den Spruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ geprägt und verbreitet haben soll, etablierte damit schon damals die Werte „Nächstenliebe, Toleranz und Brüderlichkeit“ bei den Feuerwehren. Nur gemeinsam als Team kann man „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“ und dadurch anderen Menschen in Not helfen. Nur gemeinsam als Team kann man ein Mega-Event wie einen Landesfeuerwehrtag erfolgreich vorbereiten, gestalten und durchführen. Und nur gemeinsam als Team kann man die Rahmenbedingungen für unsere baden-württembergischen Feuerwehren so gestalten, dass die Feuerwehren in der Gegenwart gut und leistungsfähig aufgestellt sind – und das auch in Zukunft dauerhaft und nachhaltig bleiben.

Das Feuerwehrwesen in unserem Land ist hervorragend aufgestellt. Allen, die zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben, danke ich herzlich. Zu den aktuell sehr guten Rahmenbedingungen für unsere baden-württembergischen Feuerwehren hat selbstverständlich auch der Landesfeuerwehrverband im engen Schulterschluss mit dem Innenministerium – als Institution der staatlichen Seite – seinen Teil beigetragen. Hart in der Sache, aber fair im Ton; nicht als Gegner, sondern mit gegenseitiger Achtung haben wir teilweise hart miteinander verhandelt, jedoch immer vertrauensvoll und kooperativ zusammengearbeitet und dadurch wesentliche Erfolge für das Feuerwehrwesen erreicht. Die Feuerwehren sind für die bevorstehenden Aufgaben somit gut gerüstet!

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg ist DAS Informations-, Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der baden-württembergischen Feuerwehren. Mit diesem Jahresbericht wollen wir Ihnen einen Einblick geben, in welchem Umfang wir für die baden-württembergischen Feuerwehren im vergangenen Jahr aktiv geworden sind.

Stillstand ist bekanntlich Rückschritt und der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg hat – ich möchte fast schon sagen satzungsgemäß – den Anspruch, für seine Mitglieder laufend und nachhaltig möglichst optimale Rahmenbedingungen zu erreichen. Wir müssen unsere Leistungen fortlaufend auf den Prüfstand stellen, nur dann bleiben wir dort, wo wir heute sind – nämlich ganz vorne, an der Spitze der Bewegung! Lassen Sie uns deshalb auch in den kommenden Jahren engagiert und gemeinsam unsere wichtige Arbeit in den Feuerwehren des Landes und für die Feuerwehren des Landes fortführen. Dabei wollen wir beim Tempo nicht nachlassen, denn Stillstand ist Rückschritt.

Selbstverständlich hat sich der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg auch für die Jahre 2019 und 2020 wieder viel vorgenommen und möchte – gemeinsam mit Ihnen – die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Feuerwehren proaktiv gestalten. Wesentliche Aufgaben für den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg sind:

- Die Überprüfung unserer Verbandsstrukturen inklusive der Initiierung von Maßnahmen, um das Servicelevel und Dienstleistungsportfolio der Landesgeschäftsstelle für unsere Mitglieder noch besser zu machen,
- die Evaluierung unseres Strategiepapiers „Freiwillig.stark!“ zur Förderung des Ehrenamts in den Feuerwehren,
- die Initiierung von Maßnahmen, um die soziale Absicherung der Feuerwehrangehörigen weiter zu ergänzen und zu erweitern,
- Gespräche mit den Arbeitgeberverbänden, die in einer Initiative „Arbeitgeber unterstützen ehrenamtliche Feuerwehrangehörige“ münden soll,
- die Überarbeitung und Fortschreibung der Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr
- sowie die Durchführung einer Sozialstudie, mit der wir erforschen wollen, welche Vorstellungen unsere Feuerwehrangehörigen in den Wehren von einem aus ihrer Sicht zukunftsorientierten Feuerwehrwesen haben.

Feuerwehrarbeit, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist immer Teamarbeit! Lassen Sie uns miteinander und füreinander arbeiten und dadurch unsere gemeinsamen Potenziale für die baden-württembergischen Feuerwehren optimal gemeinsam nutzen. Ich freue mich auf eine engagierte und konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frank Knödler

## Wir danken unseren Fördermitgliedern und Kooperationspartnern für ihre Unterstützung.

Die Mitglieder des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg sind die Feuerwehrverbände der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände – über die letztlich alle 182.042 Feuerwehrangehörigen in Baden-Württemberg Mitglied im Landesfeuerwehrverband sind. Darüber hinaus können gemäß unserer Satzung auch Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie sonstige natürliche und juristische Personen fördernde Mitglieder des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg werden.



Seit vielen Jahren unterstützt die **SV Sparkassen Versicherung** den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg und die Feuerwehren unseres Landes auf vielfältige Art und Weise.

Neben einer jährlichen Förderspense für die Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes finanziert die SV Sparkassen Versicherung jährlich über 100 Freiplätze im Feuerwehrhotel SANKT FLORIAN für Feuerwehrangehörige, die aus gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Gründen in eine besondere Notlage geraten sind.

Um die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes in der Handhabung von Feuerlöschern zu schulen und somit Bränden wirkungsvoll vorzubeugen, gewährt die SV Sparkassen Versicherung finanzielle Unterstützung für die Feuerwehren bei der Durchführung dieser Löschübungen.



Die **Deutsche Bahn AG** fördert den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg mit einem jährlichen Förderbeitrag für die Arbeit des Verbandes.



Die **Drägerwerk AG & Co. KGaA** unterstützt den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg im Rahmen einer Fördermitgliedschaft mit einer jährlichen Beitragszahlung.



Ebenfalls im Rahmen einer Fördermitgliedschaft leistet die **Minol Messtechnik Lehmann GmbH** einen jährlichen Mitgliedsbeitrag an den Landesfeuerwehrverband.



Die Firma **Selectric Nachrichtensysteme GmbH** ist Fördermitglied des Landesfeuerwehrverbandes und leistet an den Landesfeuerwehrverband einen jährlichen Förderbeitrag.



Unser Fördermitglied **Ecomed-Storck GmbH** unterstützt den Landesfeuerwehrverband mit einem jährlichen Förderbeitrag.



Im Rahmen der Fördermitgliedschaft unterstützt uns die **ORTEC Messe und Kongress GmbH** mit einer jährlichen Beitragszahlung.



Die Firma **HNE Technologie AG** ist Fördermitglied des Landesfeuerwehrverbandes und leistet an den Landesfeuerwehrverband einen jährlichen Förderbeitrag.



Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung mit dem Landesinnungsverband des **Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg** erhält der Landesfeuerwehrverband einen jährlichen Förderbeitrag. Die bestehende Kooperation verfolgt darüber hinaus die Ziele, bereits in der Ausbildung von Schornsteinfegern für eine Mitgliedschaft in den Feuerwehren zu werben und bei den Jugendfeuerwehren die beruflichen Möglichkeiten im Schornsteinfegerhandwerk zu präsentieren.

# Was macht der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg?

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg (LFV) ist der Spitzenverband der baden-württembergischen Feuerwehren. Als Interessenvertreter aller Feuerwehren im Land hat sich der Verband als oberstes Ziel die Förderung des Brand- und Katastrophenschutzes gesetzt. Beispielhaft möchten wir nachfolgend eine kleine Auswahl der Aufgaben und Tätigkeiten des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg vorstellen, wie sie sich aus dem § 2 unserer Satzung ergeben:

## 1. Der LFV nimmt die Interessen der Feuerwehren wahr und unterstützt sie bei der Durchführung ihrer Aufgaben:

- Vertretung der baden-württembergischen Feuerwehren gegenüber dem Land und dem deutschen Feuerwehrverband
- Gesellschaftspolitische Vertretung der Feuerwehrangehörigen
- Partner der Gemeinden, Städte und Landkreise in allen Fragen des Feuerwehrwesens
- Mitwirkung bei der Erarbeitung neuer gesetzlicher Regelungen im Bereich der Feuerwehr

## 2. Der LFV berät den Innenminister des Landes Baden-Württemberg in Fragen des Feuerwehrwesens

## 3. Der LFV pflegt die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch mit allen Stellen in Baden-Württemberg, die insbesondere verantwortlich sind für Feuerwehrwesen, Umweltschutz, Technische Hilfe, Rettungswesen, Katastrophenschutz und zivilen Bevölkerungsschutz

## 4. Der LFV fördert den vorbeugenden Brandschutz und den vorbeugenden Umweltschutz

## 5. Der LFV fördert die Brandschutzerziehung und -aufklärung

## 6. Der LFV fördert den inneren Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehren und mit allen im Feuerwehrwesen tätigen Organisationen Baden-Württembergs und kann besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen und den Verband ehren

## 7. Der LFV fördert und unterstützt die Jugendfeuerwehren als Jugendorganisationen innerhalb des Verbandes und als Nachwuchsorganisation der Feuerwehren

## 8. Der LFV fördert und unterstützt soziale Einrichtungen für die Feuerwehrangehörigen des Landes Baden-Württemberg, insbesondere den Verein Baden-Württembergisches Feuerwehrheim und dessen Einrichtungen sowie die Feuerwehrstiftung Gustav-Binder

- Ausbau der sozialen Fürsorge auf den Gebieten der Unfallverhütung der Unfallversicherung und sonstiger sozialer Einrichtungen

## 9. Der LFV fördert und unterstützt die musiktreibenden Züge

## 10. Der LFV fördert und unterstützt die Altersabteilungen

## 11. Der LFV hält zur Förderung des Feuerwehrwesens Landesfeuerwehrtage ab

## 12. Der LFV fördert das Schrifttum im Feuerwehrwesen

## 13. Der LFV fördert die Öffentlichkeitsarbeit des Feuerwehrwesens

## 14. Der LFV fördert die Geschichte des Feuerwehrwesens

## 15. Zweck und Aufgaben des Verbandes werden insbesondere erfüllt durch Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, Information und Aufklärung der Bevölkerung, Hinweise und Anregungen für Feuerwehren, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, Verbreitung von Druckschriften oder durch die Arbeitskreise des Verbandes

## 16. Aus- und Fortbildung

Vertretung der Interessen der Feuerwehrangehörigen in Fragen der Aus- und Fortbildung in den Feuerwehren

- Einflussnahme im Hinblick auf Aus- und Fortbildungsmaßnahmen an der Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg
- Förderung der Aus- und Fortbildung, landesweiter Workshops und Führungskräfte-seminare der Feuerwehr

## 17. ... und darüber hinaus

Beratung der Mitgliedsverbände

- Öffentlichkeitsarbeit und Herausgabe der Brandhilfe, dem Organ des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg
- Organisation und Durchführung von Leistungswettbewerben und von Feuerwehrsport, beispielsweise den alle zwei Jahre stattfindenden Duathlon
- Kameradschaftliche und freundschaftliche Zusammenarbeit aller Feuerwehren der Länder auch über Ländergrenzen hinaus
- Ehrung von Feuerwehrangehörigen
- Ehrung von Unternehmen und Institutionen mit der Förderplakette „Partner der Feuerwehr“

Viel Leistung für wenig Geld: Der Mitgliedsbeitrag je aktivem Feuerwehrangehörigen an den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg beträgt derzeit nur 2,70 Euro im Jahr.



# Das Jahr 2018 im Überblick.

## Januar

- Die Neufassung der Verwaltungsvorschrift über Zuwendungen für das Feuerwehrwesen tritt in Kraft. In der VwV Z-Feu sind wesentliche, vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg während der Anhörung vorgebrachte Punkte berücksichtigt worden.



- 26. Januar: Der Leitende Branddirektor und Kommandant der Feuerwehr Reutlingen, Harald Herrmann, erhält das Feuerwehr-Ehrenzeichen der Sonderstufe.



- 31. Januar: Über 100 Floriansjünger aus der Region Stuttgart besuchen die Renninger Krippe, ein kulturelles Highlight seit rund 40 Jahren, und erhalten eine exklusive Führung durch Pfarrer Franz Pitzal.

## Februar

- 21. Februar: Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg veranstaltet gemeinsam mit der UKBW das 2. Landestreffen der Feuerwehrärzte.

## März



- 2. März: Harald Pflüger, langjähriger Kommandant in Winnenden und Vorstand im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg, erhält das Feuerwehr-Ehrenzeichen der Sonderstufe.
- 5. März: Die Neufassung der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen in Baden-Württemberg tritt in Kraft. In der VwV Feuerwehrausbildung sind wesentliche, vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg während der Anhörung vorgebrachte Punkte berücksichtigt worden.
- 24. März: 44. Landesversammlung der Feuerwehrmusik Baden-Württemberg in Heiningen.

## April

- 26. April: Das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Bronze für 15 Jahre Dienst in der Einsatzabteilung einer Feuerwehr wird eingeführt.

## Mai

- 5. Mai: Landesflorianifeier auf dem Bussen. Zusammen mit Bischof Dr. Gebhard Fürst feiern rund 700 Feuerwehrangehörige ihren Schutzpatron, den heiligen St. Florian.



- 20. Mai: SWR-Festival mit Beteiligung der baden-württembergischen Feuerwehren auf dem Stuttgarter Schlossplatz. 200 Mitwirkende aus den Feuerwehren der Region präsentieren die Vielfalt ihrer Aufgaben. Zudem wurde in einer Themenwoche in verschiedenen SWR-Sendeformaten ausführlich über die Aufgaben und das Engagement der Feuerwehren berichtet.



## Juli

- 14. – 22. Juli: Eine Woche mit vollem Programm und nach offiziellen Schätzungen 50.000 bis 100.000 Gästen – von spannenden Wettbewerben, einer großen Feuerwehrmesse, der Präsentation von

historischen und top-modernen Fahrzeugen bis hin zu Vorführungen, die das breite Einsatzspektrum der Feuerwehr eindrucksvoll zeigten und Mitmach-Aktionen wie das Experimentarium der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg: Beim 12. Landesfeuerwehrtag 2018 in Heidelberg konnte



sich die Bevölkerung ebenso wie die baden-württembergischen Feuerwehrangehörigen in einem besonders schönen Ambiente einen Eindruck verschaffen, wie modern, vielfältig, spannend und bunt die Feuerwehrarbeit heutzutage ist.

- 28. Juli: Eröffnung des Landeszeltlagers der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg. In Hauenstein treffen sich die Jugendfeuerwehren aus ganz Baden-Württemberg und aus befreundeten Regionen und Ländern.
- Oliver Surbeck wird neuer Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kreisbrandmeister. Er folgt auf Werner Vogel. Zu seinem Stellvertreter wurde Andy Dorroch gewählt, der Mario Rumpf ablöst.

## August

- Innenminister Thomas Strobl zeichnet 41 ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber aus, die ihren Mitarbeitern den ehrenamtlichen Einsatz während der Arbeitszeit ermöglichen.

## September

- 8. September: Empfang für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Bevölkerungsschutz durch Thomas Strobl, Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal. Mit dabei waren auch 120 Feuerwehrangehörige und deren Familien.



- 12. September: Baden-württembergische Feuerwehren besuchen den „Berliner Abend“, die parlamentarische Gesprächsplattform in der Regierungsfirewache Berlin-Tiergarten.
- 20. September: Volker Velten wird neuer Landesbranddirektor und erhält von Staatssekretär Wilfried Klenk MdL die Ernennungsurkunde.



- 22. September: Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg in Bad Mergentheim.



- 28. – 30. September: Die Delegierten des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg besuchen die Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes in Erfurt.



- LFV-Vizepräsident Gerhard Lai zu Gast beim Bundespräsidenten. Erstmals konnte eine Delegation von Feuerwehrangehörigen im direkten Gespräch mit Frank-Walter Steinmeier die aktuellen Herausforderungen für die Feuerwehren herausstellen.

## Oktober

- 9. Oktober: Scheckübergabe aus dem Erlös der EDEKA-Feuerwehrwurst 2018 an die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg.
- 18. – 20. Oktober: Vereins- und Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg in Tuttlingen.
- 26. – 28. Oktober: Festakt zum 50-jährigen Bestehen des Feuerwehrmuseums Winnenden.
- 31. Oktober: Verabschiedung Jörg Berger, Kreisbrandmeister in Emmendingen, der im Landesfeuerwehrverband für den Fachbereich Katastrophenschutz zuständig war und sich lange Jahre auch um die Belange des Feuerwehrhotels Sankt Florian gekümmert hatte.



## November

- 9. November: In Ulm wird der 165. Geburtstag des DFV gefeiert. Im Jahr 1853 waren Vertreter von zehn württembergischen Feuerwehren dem Aufruf von Conrad Dietrich Magirus zu einem informellen Treffen in Plochingen gefolgt – das Datum gilt als Geburtsstunde des DFV.



- 12. November: EU-Kommissar Stylianides informiert sich in Kehl u.a. über die Aufgaben und die Organisation der Freiwilligen Feuerwehren in Baden-Württemberg.
- 17. November: Innenminister Thomas Strobl verleiht das Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen. Die Ehrung wird an Personen vergeben, die sich in besonderer Weise um den Bevölkerungsschutz verdient gemacht haben – seitens der baden-württembergischen Feuerwehren wurden Joachim Hägele (Landratsamt Schwäbisch Hall), Louis Laurösch (Feuerwehr Friedrichshafen), Manfred Rotzinger (KFV Waldshut) sowie Kai Ullwer (Feuerwehr Heitersheim) geehrt.

## Dezember

- Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg stellt den Feuerwehren und Kommunen ein vollkommen überarbeitetes Satzungsmuster zur „Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Gemeindefeuerwehren“ zur Verfügung.
- Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg veröffentlicht die Fachempfehlung zur „Psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte der Feuerwehr“.



## Großartiges SWR-Sommerfestival.

Viele Tausend Besucherinnen und Besucher beim Feuerwehr-Aktionstag auf dem Schlossplatz.

Das SWR-Festival bot den Feuerwehren des Landes eine großartige Plattform, um einem breiten Publikum die Vielfalt ihrer Aufgaben plakativ zu machen.

Die Redewendung „schnell wie die Feuerwehr“ kommt nicht von ungefähr: Seit Jahrzehnten kann man sich darauf verlassen, dass die Floriansjünger bereits wenige Minuten nach dem Alarm am Einsatzort sind. Bei einem Brand oder einer technischen Hilfeleistung ist das lebensnotwendig, denn mit jeder verstrichenen Minute sinken die Rettungschancen für Menschen und Tiere. Das „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“ erfolgt in Baden-Württemberg vor allem durch Ehrenamtliche. Für dieses unentgeltliche Engagement hat sich der Südwestrundfunk bei den rund 180.000 Feuerwehrangehörigen am 20. Mai 2018 mit einem besonderen Aktionstag bedankt.

Das beliebte und bereits zum zehnten Mal organisierte SWR-Sommerfestival wurde deshalb im Jahr 2018 durch die Farbe Rot dominiert. Und das kam bestens an: Tausende kleine sowie große Besucherinnen und Besucher sind auf den Stuttgarter Schlossplatz geströmt. Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg hat den Aktionstag mit organisiert und dessen Präsident, Dr. Frank Knödler, zog am Ende eine durchaus positive Bilanz. Einerseits fand Knödler die für die Besucher gebotene Vielfalt beeindruckend, die durch den Einsatz zahlreicher Wehren aus dem gesamten Südwesten erreicht wurde.

Zum anderen „sind sehr viele Familien mit Kindern gekommen“, freute sich Knödler. Jederzeit würde er einen solchen Tag in der Landeshauptstadt mit Unterstützung des SWR wieder auf die Beine stellen. „Denn der Aktionstag wurde vom SWR mit vielen inhaltlichen Beiträgen über die gesamte Woche davor begleitet“. Das habe dafür gesorgt, dass viele Menschen auch abseits der Aktionen auf dem Schlossplatz auf die Feuerwehr aufmerksam geworden seien „und auf das, was von den rund 180.000 Feuerwehrangehörigen im gesamten Land jeden Tag geleistet wird“.

Das gesamte Leistungsspektrum der Feuerwehr war auf dem Schlossplatz zu erleben. Die Wasser- und die Höhenrettung präsentieren sich ebenso, wie die Bosch-Werkfeuerwehr aus Renningen und Stuttgart. Die Flughafenfeuerwehr war mit ihrem imposanten Einsatzfahrzeug „Super Dragon X8“ ebenso vertreten wie die Leonberger Feuerwehr, die in einem Brandcontainer bei zwei Live-Demonstrationen vor Augen führte, wie sich ein Brand im heimischen Wohnzimmer entwickeln kann und wie die Feuerwehr bei einem solchen Feuer vorgeht, um größeren Schaden zu vermeiden. Wer wissen wollte, wie Einsätze koordiniert werden, hatte in einer mobilen Einsatzleitstelle Gelegenheit, sich in die Geheimnisse der Einsatzleitung einführen zu lassen. Was im Falle eines Brandes zu tun ist, darüber informierten sich eine Vielzahl von Kindern und deren Eltern am Stand der „Brandschutzerziehung und -aufklärung“. Von den Angeboten – angefangen von Löschstationen und anderen Aktionsangeboten für Kinder wie Schlauchkegeln, Fahrzeugbesichtigungen, Schauvorführungen oder der Möglichkeit, die 30 Meter hohe Drehleiter zu besteigen – waren die vielen Besucher durchweg begeistert.

Auch der baden-württembergische Innenminister Thomas Strobl, der am späten Nachmittag einen Rundgang über die Aktionsfläche vor Stuttgarts Neuem Schloss machte, sparte nicht mit Lob für die baden-württembergischen Feuerwehren, die grandiose Arbeit leisteten und auf die man sich jederzeit



## Wir feiern die Feuerwehr

Feuerwehrmeile mit spektakulären Schauübungen und Mitmachaktionen für Groß und Klein

EINTRITT FREI!

20.5.2018, ab 12 UHR  
SCHLOSSPLATZ STUTTGART



verlassen könne. „Es ist toll, dass der SWR den Feuerwehren diese Plattform bietet“, so der Innenminister. Mit solchen Aktionen könne man junge Leute für ein ehrenamtliches Engagement in der Feuerwehr begeistern – was angesichts des demografischen Wandels auch wichtig und notwendig sei.



So vielfältig wie das Einsatzgeschehen sind die verschiedenen Schutzausrüstungen der Feuerwehr



Bei Vorführungen zeigten die in Baden-Württemberg fast ausschließlich ehrenamtlichen Einsatzkräfte die vielen Facetten professioneller Feuerwehrarbeit...



...und nutzten die Gelegenheit, um die Besucherinnen und Besucher auf die Gefahren von Feuer hinzuweisen und Tipps zu geben, wie man vorbeugen kann.



Durch zahlreiche Interviews und in Gesprächen konnten die Besucher sich aus erster Hand über die Feuerwehr informieren



Das Interesse war enorm: Viele Tausend Besucher kamen auf den Schlossplatz



Auch historische Fahrzeuge konnte man im Rahmen des SWR-Festivals bewundern

## Heidelberg im Zeichen der Feuerwehr.

Aufregendes Programm lockte viele Besucher zum 12. Landesfeuerwehrtag Baden-Württemberg.





## Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg veranstaltet alle fünf Jahre einen Landesfeuerwehrtag.

Vom 14. bis 22. Juli 2018 hat in Heidelberg der 12. Landesfeuerwehrtag Baden-Württemberg stattgefunden. Dort, wo vor 200 Jahren der Feuerwehrpionier Carl Metz geboren worden ist, durften wir der Öffentlichkeit die Feuerwehr in allen Facetten vorstellen und bei dieser Gelegenheit für den Gedanken der Brandschutzaufklärung sowie für ein ehren- und hauptamtliches Engagement in den Feuerwehren werben. Es ist sicherlich nicht übertrieben, wenn man von einem bleibenden, äußerst positiven Eindruck spricht, den die zahlreichen Besucherinnen und Besucher dort von den baden-württembergischen Feuerwehren gewinnen konnten.

Zudem war der Landesfeuerwehrtag eine hervorragende Plattform für den Gedanken- und Erfahrungsaustausch der rund 180.000 baden-württembergischen Feuerwehrangehörigen. Viele Tausend Feuerwehrangehörige konnten während dieser Tage in einer der schönsten Städte Deutschlands eine bunte Mischung aus Feuerwehr-Messe mit Workshops und Fachtagungen, insgesamt sechs verschiedenen Feuerwehrwettbewerben, historischen Ausstellungen, eine Oldtimer-Rundfahrt sowie eine ganz durch die Farbe Rot dominierte Altstadt mit Partymeile rund um den Universitätsplatz erleben.

Ein Landesfeuerwehrtag ist enorm wichtig für den Zusammenhalt und die nachhaltige Motivation unserer Feuerwehrkameraden.

Zahlreiche Gäste des zwölften Landesfeuerwehrtages konnten wir auch aus der Politik und der Wirtschaft begrüßen. Neben den Besuchen durch unseren Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann und seinem Stellvertreter, Thomas Strobl, haben wir uns über den Besuch von EU-Kommissar Günther Oettinger sowie von zahlreichen Politikern des Bundes und des Landes und aus der Kommunalpolitik sehr gefreut.

Auch die Feuerwehrindustrie war in Heidelberg sehr stark vertreten; davon zeugt nicht zuletzt die große Feuerwehr-Messe mit über 90 Ausstellern auf dem über 150.000 Quadratmeter großen Ausstellungsgelände auf dem Airfield. Diese große Feuerwehr-Messe war ein inhaltliches Highlight und sie hat ganz wesentlich zur Refinanzierung des Landesfeuerwehrtages beigetragen. Sehr wichtig für die Finanzierung waren auch die zahlreichen Sponsoren und Spender, sowie das Land und die Stadt Heidelberg selbst, die jeweils einen großzügigen Finanzierungszuschuss geleistet haben.

Alle Feuerwehrangehörigen sollten sich über den Landesfeuerwehrtag in Heidelberg laufend informiert fühlen und sich auf dieses Feuerwehr-Event des Jahres freuen können. Deshalb haben wir eine sehr umfangreiche Werbung und Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Auch die Bevölkerung in der Metropolregion Rhein-Neckar sollte positiv auf den Landesfeuerwehrtag eingestimmt werden. Deshalb war auch die regionale Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sehr intensiv.

Kurzum: Der 12. Landesfeuerwehrtag Baden-Württemberg in Heidelberg war großartig – und das ist der Verdienst vieler! Herzlichen Dank allen, die daran mitgewirkt haben. Und last but not least: Der 12. Landesfeuerwehrtag Baden-Württemberg schließt finanziell betrachtet unter dem Strich mit einer schwarzen Null ab! Wir konnten also in Heidelberg unsere zahlreichen Besucher begeistern und das, ohne schmerzhaft in die Haushaltsschatulle des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg greifen zu müssen.



Kranzniederlegung durch Dr. Knödler am Carl-Metz-Denkmal



Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Heidelberg

## Die große Feuerwehrmesse und Ausstellungen sowie Vorführungen und Mitmach-Aktionen begeisterten die Besucherinnen und Besucher.



Bei Vorführungen konnte man das ganze Aufgabenspektrum der Feuerwehren live erleben



Die Läufer des Staffellaufes „von Kressbronn am Bodensee nach Heidelberg“ wurden herzlich begrüßt



Historische Fahrzeuge warben bei der Rundfahrt „Nostalgie in Rot“ in der Region für den Landesfeuerwehrtag



Die Höhenretter zeigten am Dicken Turm des Heidelberger Schlosses ihr Können



Die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg beteiligte sich u.a. mit dem Experimentarium am Landesfeuerwehrtag



Historische Ausstellung Carl Metz im Heidelberger Rathaus



Die „Lebendige Feuerwehrmeile“ begeisterte die Zuschauer am Sonntag



Live-Musik und Bewirtung am Universitätsplatz wurden sehr gut angenommen



Ökumenischer Gottesdienst am Sonntag



Wer mutig war, durfte am Unimog-Parcours eine Runde mitfahren



Über 90 Aussteller warben bei der „Großen Feuerwehr-Messe“ auf dem Airfield für ihre Produkte

Spitzenleistungen bei insgesamt sechs spannenden Wettbewerben.



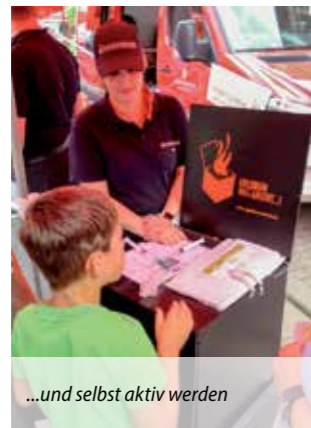
Gemeinsam zum Ziel: Leistungsspanne der Jugendfeuerwehr



Vizepräsident Gerhard Lai überreichte die Abzeichen



Beim Landesfeuerwehrtag konnte man staunen...



...und selbst aktiv werden



Die Feuerwehrmusik umrahmte den Landesfeuerwehrtag bei zahlreichen Auftritten



Feuerwehr-Leistungsabzeichen: Edelmetall für alle Teilnehmer



Das Team Eppingen bei ihrem Einsatz im Rahmen des Handdruck-Spritzenwettbewerbs



Karl Hermann moderiert gekonnt den Handdruck-Spritzenwettbewerb



Bewerter in Audio-Aufnahmeteam lauscht aufmerksam beim Wertungsspielen der Feuerwehrmusik



Zehn Teams starteten beim 28. Wettbewerb für historische Handdruck-Feuerspritzen



Ein Prominenten-Team testet den schweißtreibenden Betrieb einer Handdruckspritze



Beim Duathlon waren über 600 Feuerwehrsportler am Start



Nach 25 km Radfahren und 5 km Laufen war man wieder im Ziel



Fitness, Spaß und Teambuilding stehen beim Duathlon im Vordergrund

Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Miteinander feiern und vernetzen.



Tagung der Alters- und Seniorenabteilungen auf dem Schiff „Königin Sylvia“



Prof. Hepp gab einen spannenden Einblick in die Geschichte der Heidelberger Großbrände



Einen musikalischen Hochgenuss bot das 12. Landeswertungsspieler der Feuerwehrmusik



33 Musikzüge mit über 900 Musikerinnen und Musikern präsentierten ihr Können



Bei den sechs Wettbewerben ging es um zahlreiche Medaillen und Pokale



Am Universitätsplatz gab es beim Landesfeuerwehrtag Live-Musik und Party-Stimmung



Beim Symposium „Denkanstöße für die Feuerwehr in der Zukunft“ gaben hochkarätige Referenten Einblicke, wie sich Gesellschaft, Technik, Mensch und Ausbildung entwickeln werden



So sehen stolze Sieger aus



Internationale Feuerwehrwettbewerbe: Kuppeln auf Zeit beim „Löschangriff trocken“...



...und das Durchqueren einer acht Meter langen Röhre beim Hindernislauf

„Das Wichtigste für eine Feuerwehr sind die Menschen, die ihren Dienst für die Allgemeinheit leisten und rund um die Uhr einsatzbereit sind. Ich danke allen Feuerwehrangehörigen. Der großartige Einsatz und die Hilfeleistungsbereitschaft unserer Feuerwehren in allen Gefahrenlagen sind unverzichtbar.“

Thomas Strobl



Rund 400 Feuerwehr-Führungskräfte informierten sich beim Symposium in der Alten Universität



EU-Kommissar Günther Oettinger hielt einen flammenden Appell für Europa



Die für den Empfang der Landesregierung festlich geschmückte Festhalle



Die Feuerwehrmusik umrahmte den Landesfeuerwehrtag in der Innenstadt und bei zahlreichen Veranstaltungen



Innenminister Thomas Strobl zu Besuch beim Landesfeuerwehrtag



Dr. Frank Knödler, Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner unterhalten sich glänzend



Festakt im Heidelberger Stadttheater

„Liebe Mitglieder der Feuerwehr,

Ihr Mut, Ihre Entschlossenheit und Ihre Einsatzbereitschaft sind beispiellos. Unsere höchste Anerkennung und Wertschätzung gilt Ihnen, den Frauen und Männern, die für uns alle retten, löschen, bergen und schützen.“

Winfried Kretschmann

## Ehre, wem Ehre gebührt.

Was wäre eine Stadt ohne Menschen, für die es selbstverständlich ist, ihre „freie“ Zeit für das Ehrenamt zu opfern? Besonders die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen leisten neben ihrem Beruf einen nicht hoch genug zu schätzenden Dienst für die Allgemeinheit. Beim „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“ riskieren sie ihre Gesundheit und ihr Leben für andere Menschen in Not. Feuerwehrleute sind in Windeseile da, wenn es brennt. Und sie sind in ständiger Alarmbereitschaft: 24 Stunden am Tag, an 365 Tagen im Jahr. Auszeichnungen und Ehrungen sind ein wesentliches Merkmal für die Anerkennung dieses Engagements.

### Über 700 Ehrungen in 2018

Alle Ehrungsanträge für Auszeichnungen des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg bzw. des Deutschen Feuerwehrverbandes sowie der entsprechenden Jugendorganisationen laufen über die Landesgeschäftsstelle und werden dort umfangreich und kostengünstig für unsere Mitglieder erledigt. Allein im Jahr 2018 wurden beispielsweise über 700 Ehrungsanträge bearbeitet, Urkunden erstellt sowie gemeinsam mit den entsprechenden Abzeichen und Orden termingerecht an die beantragenden Stelle verschickt.



Die Deutsche Feuerwehr Ehrenmedaille sowie das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze, Silber und Gold



Die Ehrennadeln in Silber und Gold des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg



Die Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg in Silber und Gold



Die Medaille für Internationale Zusammenarbeit in Bronze, Silber und Gold



**Feuerwehrhotel Sankt Florian ist bei den Gästen äußerst beliebt.**

Mit 34.323 Übernachtungen konnte das Feuerwehrhotel Sankt Florian im Jahr 2018 mehr Gäste als jemals zuvor in seiner über 60-jährigen Erfolgsgeschichte am Titisee begrüßen. Die Auslastung lag bei 90,5 %.

#### Gemütliche Atmosphäre und breites Freizeitangebot

Die Hotelanlage mit 126 Gästebetten lädt zu Urlaub und Erholung in den Hochschwarzwald ein und bietet seinen Gästen umfangreiche Möglichkeiten für Erlebnis, Sport, Erholung und Genuss. Die modernen und freundlichen Nichtraucher-Zimmer sind mit TV, Dusche und WC ausgestattet und verfügen über einen Balkon. Kulinarische Genüsse halten das Restaurant, Café und die Bar bereit. Kegelbahn, Fitnessraum und Sporthalle runden das Angebot für sportliche Aktivitäten ab. Die Kleinen finden ihre Abwechslung im Spielzimmer sowie auf dem Spielplatz der Anlage. Mit einem Kaminzimmer, einem Museum und einer Bibliothek finden sich Rückzugsnischen und Sauna und Solarium stehen den Gästen für Entspannung und Wellness zur Verfügung.

Der Titisee zählt zu den bekanntesten Ausflugszielen in Deutschland. Das Seeufer mit Blick über den herrlichen Schwarzwald-See lädt viele Erholungssuchende zum Verweilen ein. Eine Bootsfahrt im Schatten der waldigen Berge gehört

ebenso zum Pflichtprogramm wie der Erwerb des einen oder anderen typischen Souvenirs, wie Kuckucksuhr oder Schwarzwälder Schinken. Mit der Runde einmal um den See haben Aktive allerdings nur einen kleinen Teil des Sportangebots am Titisee kennengelernt. Wanderer und Nordic Walker, Radler und Mountainbiker, Golfer und Schwimmer: Sie alle finden ein ausgiebiges Revier rund um den heilklimatischen Kurort. Im Winter locken verschneite Hänge die Skifahrer und Snowboarder an. Wer weniger Gefälle bevorzugt, gleitet über eine der zahlreichen Loipen. Beeindruckend ist die Hochfirstschanze, Deutschlands größte Naturschanze für Skispringer. Im Winter finden hier alljährlich spannende Skisprung-Wettkämpfe statt. Im Sommer bietet das besondere Ambiente die Kulisse für großartige Open-Air-Veranstaltungen. Kurzum: Im Schwarzwald kann man mit allen Sinnen genießen.

#### Unsere Gäste vergeben Bestnoten

Durchweg hervorragende Noten vergeben unsere Gäste für das Feuerwehrhotel Sankt Florian. Der neu aufbereitete Fragebogen zur Gästezufriedenheit orientiert sich an der Bewertungsarithmetik großer Online-Portale, wo unser Feuerwehrhotel unter dem Strich mit „außergewöhnlich gut“ bewertet wurde. Auch die Weiterempfehlungsquote von 95 % spricht für sich.

#### Im Feuerwehrhotel ist es toll – für große und kleine Feuerwehrleute.

Feuerwehr ist eine Berufung für das ganze Leben – und genau dieses große Altersspektrum trifft man auch im Feuerwehrhotel Sankt Florian am Titisee. Wir haben Tagungsgäste aus den einzelnen Feuerwehren und Verbänden. Wir haben viele altgediente Feuerwehrleute mit ihren Partnerinnen zu Gast. Und speziell in den Ferien kommen auch viele Familien mit Kindern zu uns in das Feuerwehrhotel Sankt Florian. Wer also noch überlegt, wohin es 2020 in den Urlaub gehen soll und Mitglied einer Feuerwehr ist, kann das Feuerwehrhotel Sankt Florian in die engere Wahl nehmen. Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt.

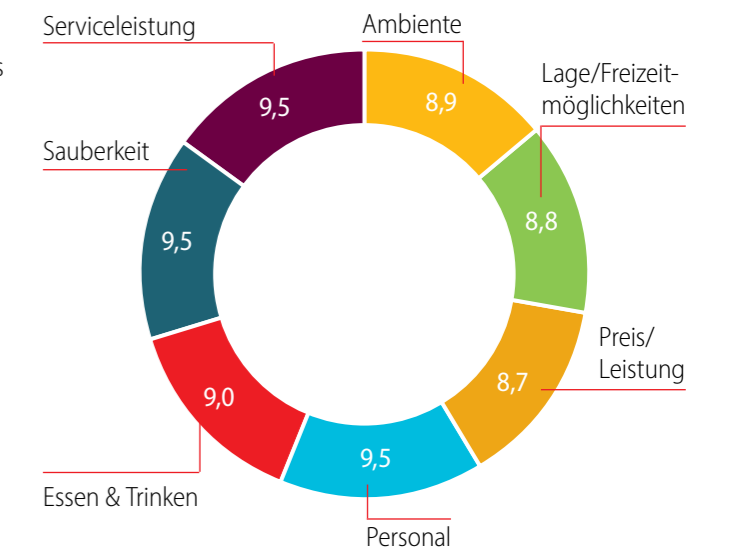


Sonnenterrasse mit herrlichem Blick auf den Titisee

#### Steigende Übernachtungszahlen im Feuerwehrhotel Sankt Florian

	Anzahl Übernachtungen	Auslastung
2018	34.323	90,5%
2017	33.639	88,1%
2016	33.717	86,9%
2015	32.504	84,0%
2014	28.656	73,6%

#### 95% unserer Gäste empfehlen das Feuerwehrhotel weiter und vergeben Bestnoten:



Max. 10 | Stand 08/2019 | Basierend auf 1.192 abgegebenen Fragebögen



Am Kuchenbuffet warten täglich frisch zubereitete Kuchen und Torten auf Sie



Das Feuerwehrhotel Sankt Florian bietet umfangreiche Möglichkeiten für Erlebnis, Sport, Erholung und Genuss



Das Feuerwehrhotel Sankt Florian. Der Erholungsort am Titisee für Feuerwehrleute und deren Familien



Die modernen und freundlichen Nichtraucherzimmer sind mit TV, Dusche und WC ausgestattet und verfügen über einen Balkon



Für die Kleinen gibt es Spielmöglichkeiten im Spielzimmer oder auf dem Spielplatz der Anlage



Für Tagungen, Workshops und Seminare ist unser Haus bestens ausgerüstet



Kulinarische Genüsse halten das Restaurant, Cafe und die Bar bereit



Nach einem gelungenen Tag rund um den Titisee genießen Sie bei uns auch entspannte Abende



Nutzen Sie unsere beiden Restaurants mit original aufgearbeitetem Holz aus dem 18. Jahrhundert und einem kuschelig warmen Kachelofen

## Der Fortschritt macht auch vor den Feuerwehren nicht halt.

Die Facharbeit im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg ist eine wichtige Aufgabe.



Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes



Alters- & Seniorenabteilungen



Aus- und Fortbildung



Berufsfeuerwehren



Brandschutzerziehung und -aufklärung



Brandschutzgeschichte



Einsatz



Feuerwehr in der Zukunft



Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften



Feuerwehrfahrzeuge, Gerätetechnik & Ausrüstung



Feuerwehrmusik



Gesundheitswesen & Rettungsdienst



Informations- & Kommunikationstechnik



Jugendfeuerwehren



Katastrophen- & Bevölkerungsschutz



Kreisbrandmeister



Öffentlichkeitsarbeit



Recht



Sozialwesen, Unfallverhütung, PSNV



Vorbeugender Brand- & Gefahrenschutz



Werkfeuerwehren

### Facharbeit von der Basis für die Basis

Wir alle unterliegen einem laufenden Wandel und einer kontinuierlichen Fortentwicklung. Stichworte sind der demografische und soziale Wandel, der technologische Fortschritt und die Digitalisierung. Unsere Fachgebiete im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg beobachten und bewerten diese Entwicklungen sehr genau.

Selbstverständlich muss man nicht jeder Neuerung „blindlings“ folgen. Es sollte allerdings qualifiziert beurteilt werden, ob sich daraus konkrete Veränderungen oder Handlungsbedarf für die Feuerwehren ergeben. Wichtige Fragen sind: Ergeben sich daraus andere Risiken und Gefährdungen bzw. neue Aufgaben für die Feuerwehr? Ergeben sich daraus andere Anforderungen an die Personalgewinnung oder Personalführung? Welche Auswirkungen haben neue Gesetze und Vorschriften? Gibt es technologische Weiterentwicklungen, die möglicherweise gewinnbringend auch für die Feuerwehren nutzbar wären?

Insgesamt gibt es im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg derzeit 21 Fachgebiete, die jeweils unterschiedliche Themenbereiche abdecken. Dadurch soll sichergestellt werden, dass alle für das Feuerwehrwesen relevanten Trends und Entwicklungen, aber auch eventuelle Probleme durch Experten rechtzeitig erkannt, fachlich bewertet und für die Entscheidungsgremien des Verbandes aufbereitet werden.

Die Facharbeit ist also wertvolle Ressource im Rahmen der innerverbandlichen Meinungsbildung und gibt der politischen Verbandsarbeit die notwendige fachliche Basis. Gleichzeitig soll durch die Veröffentlichungen der Facharbeitsergebnisse auch den Feuerwehren des Landes wichtiges aktuelles Wissen für deren tägliche Arbeit bereitgestellt werden.

### Alters- und Seniorenabteilungen

Fachgebietsleiter:  
Günther Benz



Fast jede Feuerwehr in Baden-Württemberg verfügt über eine Altersabteilung. Diesen gehören Feuerwehrmänner und -frauen an, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen keinen aktiven Dienst mehr in den Einsatzabteilungen leisten. In den Altersabteilungen werden Kameradschaft und Kontakte gepflegt und auch Lehrfahrten, Veranstaltungen usw. durchgeführt. Mit der Konzeption „65plus – Senioren aktiv in unseren Feuerwehren“ wird seit 2012 ein neuer Weg bestritten: Wir wollen die Seniorinnen und Senioren stärker in die originäre Aufgabenbewältigung unserer Feuerwehren einbeziehen. Altersbedingt nicht mehr am Einsatzgeschehen teilnehmen zu können, darf künftig nicht mehr gleichbedeutend sein mit dem Verabschieden von allen – neben dem Einsatzgeschehen – notwendigen Aufgaben in der Gemeindefeuerwehr. Gerade Seniorinnen und Senioren suchen nach ihrem Abschied aus dem Arbeitsleben häufig eine sinnvolle ehrenamtliche Aufgabe. Was liegt näher, als dieses Betätigungsfeld in der Feuerwehr zu schaffen: Betätigungsmöglichkeiten, die sowohl positiv in der Brand- und Katastrophenschutz aufklärung wirken als auch die Feuerwehrangehörigen in den Einsatzabteilungen entlasten.

### Aus- und Fortbildung

Fachgebietsleiter:  
Helmut Richter



Die Ausbildung der Feuerwehren in Baden-Württemberg ist wesentliche Grundlage, damit die Feuerwehrmitglieder lernen, schnell Gefahren zu erkennen und wissen, wie sie diese bekämpfen können. Sie ist damit auch eine unverzichtbare Voraussetzung für die Sicherheit der Einsatzkräfte. Je besser und effektiver die Ausbildung, umso größer sind die Schadensvermeidung, Unfallverhütung und Einsatzenergie der Feuerwehren. Die zentralen Ausbildungsthemen im Land, wie z.B. Ausbildungsvorschriften, Lehrgangsinhalte und noch vieles mehr werden im Fachgebiet Ausbildung bearbeitet. Im Sinne des lebenslangen Lernens – und unter der besonderen Berücksichtigung des sich laufend ändernden Aufgabenspektrums

Landesfeuerwehrschule



bei den Feuerwehren sowie des rasanten technologischen Fortschritts – ist es zunehmend wichtig, auch entsprechende Fortbildungsmaßnahmen zu konzipieren.

Seit der neuen Zusammensetzung des Fachgebiets Aus- und Fortbildung im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg im Oktober 2015 gab es insgesamt sechs Sitzungen. Dabei hat sich das Gremium u.a. mit folgenden Schwerpunktthemen befasst:

- VwV Feuerwehrausbildung
- Hinweise zur Konzipierung und den Betrieb von Feuerwehr-Übungsanlagen
- Zukunft der Aus- und Fortbildung in der Feuerwehr
- FwDV 2

Zudem ist bzw. war das Fachgebiet Aus- und Fortbildung in folgenden Arbeitsgruppen oder Projekten aktiv:

- Projektgruppe Bedarf des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration (Überprüfung des Ausbildungsbedarfs und der Ausbildungskapazität an der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg)
- Arbeitskreis Tunnelleinsatz Baden-Württemberg der Landesfeuerwehrschule

### Berufsfeuerwehren

Fachgebietsleiter:  
Dr. Georg Belge



Die „Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Baden-Württemberg“ ist der Zusammenschluss aller Berufsfeuerwehren in Baden-Württemberg unter dem Dach des Städtetages Baden-Württemberg. Ziel der AGBF ist es, einen intensiven Erfahrungsaustausch zu pflegen, auf die Koordination wichtiger Fragen der Feuerwehren hinzuwirken sowie Grundsätze und Empfehlungen im Bereich des Feuerwehrwesens, des Rettungsdienstes, des Katastrophenschutzes und der Gefahrenabwehr auf dem Gebiet des Umweltschutzes zu entwickeln

Die AGBF bildet damit auf kommunaler Ebene ein „Kompetenzzentrum“ der Feuerwehren in allen Städten mit Berufsfeuerwehr für die Bereiche Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Vorbeugender Brand- und Umweltschutz sowie Katastrophenschutz und teilweise Rettungsdienst.

Der AGBF Baden-Württemberg gehören acht Berufsfeuerwehren an: Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg, Pforzheim, Heilbronn und Reutlingen. Darüber hinaus sind die Feuerwehren der Stadtkreise Ulm und Baden-Baden, in denen keine Berufsfeuerwehr gegründet ist, ebenfalls ständige Mitglieder der AGBF. Ständige Gäste der Arbeitsgemeinschaft sind darüber hinaus der Landesbranddirektor, der Leiter der Landesfeuerwehrschule und der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes.

Zur Behandlung von besonderen Fragen sind Arbeitskreise wie beispielsweise der AK Ausbildung und der AK Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz (zusammen mit dem LFV Baden-Württemberg) eingerichtet worden. Zudem können Arbeitsgruppen mit zeitlich und fachlich begrenztem Auftrag gebildet werden. Beispiele für Arbeitskreise der letzten Jahre sind der AK Personal, Organisation und Finanzen sowie die Projektgruppe Mobile Führungsunterstützung.

### Organisation

Die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren wird von einem Vorsitzenden und einem Stellvertreter geleitet, die von den Leitern der Berufsfeuerwehren auf die Dauer von vier Jahren gewählt werden. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft ist der Leitende Stadtbranddirektor Dr. Georg Belge (bis August 2019 Heidelberg, ab September 2019 Stuttgart). Sein Stellvertreter ist der Leitende Stadtbranddirektor Harald Herrmann (Reutlingen).

Der Vorsitzende der AGBF ist gleichzeitig der Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren auf Bundesebene, der AGBF-Bund beim Deutschen Städtetag. Zudem leitet der Vorsitzende auch das Fachgebiet „Berufsfeuerwehren“ im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg.

Die Arbeitsgemeinschaft tagt jährlich in der Regel zwei bis drei Mal. Darüber hinaus trifft sie sich bei besonderen Themenstellungen.

Schwerpunkte der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren 2018 / 2019:

- Mitwirkung im „AK Leitstelle in der Zukunft beim Land Baden-Württemberg“
- Erarbeitung einer Satzung „Zuschuss zu den Beiträgen einer privaten Krankheitskostenversicherung anstelle der Freien Heilfürsorge“

- Übungen der Mobilen Führungsunterstützungseinheiten zur gegenseitigen Unterstützung bei Großschadenslagen und bei Terror-Lagen
- Präsentation der Berufsfeuerwehren beim Landesfeuerwehrtag in Heidelberg
- Umsetzung von Aufwandsentschädigungen für Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr in den Großstädten
- Ausschreibung von Ausbildungsplätzen für Grundlehrgänge bei den Berufsfeuerwehren
- Erarbeitung von Stellungnahmen zu Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen des feuerwehrtechnischen Dienstes und zu Feuerwehrdienst- und Verwaltungsvorschriften
- Mitwirkung in der Projektgruppe Bedarf an der Landesfeuerwehrschule



Die Berufsfeuerwehren haben beim Landesfeuerwehrtag in Heidelberg sehr engagiert unterstützt

- Fortschreibung der Leitstellenausbildung nach Anlage 3
- Mitwirkung bei der Überarbeitung des KGST-Berichtes zu den Stellenbewertungen bei den Feuerwehren
- Stellungnahmen zur Berufsausbildung Werkfeuerwehmann/-frau
- Stellungnahmen zur Novellierung der Landesbauordnung
- Anregung eines Forschungsprojektes zum Thema autonomes Fahren im CRS bei der vfdB
- Mitwirkung an der Einsatzkonzeption „Tunneleinsatz“ des Landes
- Ermittlung des Ausbildungsbedarfs im hauptamtlichen Bereich für die nächsten Jahre



Präsentation von neuesten Fahrzeugen...

- Besetzung der Prüfungsausschüsse an der Landesfeuerwehrschule
- Anregungen zum Ausstattungskonzept im Digitalfunk, auch hinsichtlich der Nutzung des Digitalfunks durch die Bundeswehr
- Mitwirkung an der Digitalisierungsstrategie im „Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungswesen“ auf Ebene des Deutschen Städtetages

Anlässlich der internationalen Fachmesse „Interschutz – Der Rote Hahn“ 2020 in Hannover wird die AGBF Baden-Württemberg den Themenbereich „Abwehrender Brandschutz“ innerhalb des Standes der AGBF Bund übernehmen. Derzeit laufen dazu die Vorbereitungen an.



...und einem Löschboot auf dem Neckar



Vorfürhungen im Rahmen des Landesfeuerwehrtages in Heidelberg



Übungen der Mobilen Führungsunterstützungseinheiten...



...zur gegenseitigen Unterstützung bei Großeinsätzen und bei Terror-Lagen

**Brandschutzerziehung und -aufklärung**

Fachgebietsleiterin:  
Daniela Stoppel (bis  
7.3.2018 Andrea Albrecht †)



Jährlich werden die Feuerwehren in Baden-Württemberg zu über 21.000 Bränden gerufen. Leider sind dabei auch immer wieder Verletzte und sogar Tote zu beklagen. Menschliche Schicksalsschläge und ein jährlicher volkswirtschaftlicher Schaden von mehreren Milliarden Euro sind die Folge. Viele Brände entstehen durch Unachtsamkeit und Unwissenheit.

Deshalb sind Brandschutzerziehung und -aufklärung nicht nur für die Feuerwehren, sondern für jeden eine wichtige Aufgabe. Allerdings können die Feuerwehren diese Aufgabe nicht alleine umsetzen. Erzieherinnen und Erzieher in den Kindertageseinrichtungen, Lehrerinnen und Lehrer an den Schulen und auch die Eltern sollten ein großes Interesse an der Umsetzung dieser Aufgabe haben. So entstand ein zweigleisiges Konzept, bei dem die Feuerwehren den Erziehungsauftrag von Eltern, Schulen und Kindergärten ergänzen.

Der Fachausschuss hat sich im Jahr 2018 zu insgesamt fünf Sitzungen getroffen und beim Landesfeuerwehrtag in Heidelberg mitgewirkt. Aktuelle Themen sind:

- Erstellung eines einheitlichen, landesweiten Konzepts
- Umsetzung der DFV-Fachempfehlung „Der Notruf in der Brandschutzerziehung und -aufklärung“ als Animationsvideo sowie Bereitstellung von Begleitmaterial.
- Brandschutzerziehung und -aufklärung als „Präventionssäule des Feuerwehrwesens“ etablieren mit Konzepten Brandschutzerzieher/Fachkraft für Brandschutzerziehung (für Kinder bis sechs Jahre), Brandschutzaufklärer (für Jugendliche/ Erwachsene) sowie Brandschutzberater (für Senioren).
- Präsentationen im Rahmen des Landesjugendfeuerwehrtages 2019 in Herbolzheim
- Ausrichtung des „Forum Brandschutzerziehung“ am 8. und 9. November 2019 an der Landesfeuerwehrschule Bruchsal



Der Fachausschuss stellt sich im Rahmen des Landesfeuerwehrtages in Heidelberg dem Fachpublikum vor



Rund 100 Kinder aus Heidelbergs Kindergärten wurden im Sinne der Brandschutzerziehung beim Landesfeuerwehrtag unterrichtet



## Brandschutzgeschichte

Fachgebietsleiter:  
Harald Pflüger



In Baden-Württemberg entstand das deutsche Feuerwesen. Conrad Dietrich Magirus aus Ulm gründete hier 1853 den ersten Feuerwehrverband. Auch die ersten organisierten Freiwilligen Feuerwehren stammen aus unserem Land. Dies verpflichtet den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg, unsere Feuerwehrgeschichte zu bewahren, darüber zu informieren, Historisches zu erhalten und durch Veranstaltungen zu veranschaulichen. Deshalb veranstaltet der Landesfeuerwehrverband z.B. das Landesfeuerwehr-Oldtimertreffen, Feuerwehr-Oldtimer-Ausfahrten und den Wettbewerb für Historische Handdruck-Feuerspritzen.

In der Doppelfunktion als Fachgebietsleiter Brandschutzgeschichte im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg

und als Regionalgruppenleiter der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen-Süd, sowie als Mitglied in der Arbeitsgruppe Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte im Deutschen Feuerwehrverband, gab es im Berichtsjahr eine Vielzahl von Tätigkeiten. Verschiedene Veranstaltungen wurden organisiert sowie Feuerwehren bei der Durchführung von Veranstaltungen unterstützt. Des Weiteren konnte bei vielen Anfragen zu Brandschutzgeschichte und Restaurierung sowie bei der Ersatzteilsuche unterstützt werden. Auch bei der Abgabe bzw. beim Verkauf von Ausrüstungsgegenständen und Fahrzeugen wurde zwischen Anbietern und Interessenten vermittelt.

Im Fachgebiet wurden Fachgruppen für die Bereiche Brandschutzforschung, Feuerwehr-Oldtimer und Handdruckspritzen eingerichtet. Von fast allen Regionen wurden an einer Mitarbeit Interessierte gemeldet. Leider konnte nur im Bereich Brandschutzforschung die Arbeit aufgenommen werden. Im Bereich Oldtimer und Handdruckspritzen kamen nur wenige Teilnehmer zu den Besprechungen. 2019 soll ein neuer Versuch zur Arbeit in diesen Bereichen starten. Das größte Arbeitspensum im Fachgebiet musste 2018 für die Organisation und den störungsfreien Ablauf im Bereich „Historie“ beim Landesfeuerwehrtag in Heidelberg aufgebracht werden.

### Chronologische Auflistung der wichtigsten Tätigkeiten 2018:

- Das Feuerwehrmuseum Kirchheim/Teck, das Museum der Fahrzeugfreunde der Ulmer Feuerwehr, sowie das Feuerwehrmuseum Winnenden konnten mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg mit Audio Guides (Führungsunterstützungsgeräte) ausgestattet werden. 2019 soll diese Beschaffung für weitere baden-württembergische Feuerwehrmuseen fortgeführt werden.
- 23. Februar: Teilnahme an der 10. Arbeitstagung des Arbeitskreises Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte des DFV im Feuerwehrmuseum Fulda.
- 20. Mai: Anlässlich des SWR Sommer-Festivals auf dem Schlossplatz in Stuttgart hat die Feuerwehrhistorik mit einem Info-Stand der AGFM-Süd sowie mit einer Handdruck-Feuerspritze Bj. 1875 und einem Kraftspritzenfahrzeug Bj. 1936 teilgenommen. Ein besonderer Anziehungspunkt waren die Vorführungen mit der Handdruck-Spritze, in die auch die Besucher und Ehrengäste mit einbezogen wurden.
- 24. Juni: Die Teilnahme an der Neueröffnung des Feuerwehrmuseums Kaufbeuren war für Feuerwehrhistoriker selbstverständlich.

- 7. Juli: Der Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen plant, zukünftig Handdruck-Feuerspritzen-Wettbewerbe durchzuführen. Zur Planungsunterstützung wurde über die Erfahrungen und Organisation derartiger Veranstaltungen in der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen in Wuppertal berichtet.
- 14. – 22. Juli: Durchführung feuerwehrhistorischer Veranstaltungen beim Landesfeuerwehrtag in Heidelberg. 13 historische Feuerwehr-Oldtimer, Baujahr 1920-1938, nahmen an der einwöchigen Rundfahrt „Nostalgie in Rot“ im Großraum Heidelberg teil. Auf der über 500 km langen Strecke wurden die Schmuckstücke an 16 Ausstellungsorten der Bevölkerung präsentiert. Die Kollegen aus der Fachgruppe Brandschutzforschung haben eine eindrucksvolle Ausstellung „Historie Carl Metz“ im Heidelberger Rathaus konzipiert, aufgebaut und eine Woche lang begleitet. Am 22. Juli wurde auf der Feuerwehrmeile, direkt am Neckarufer, der 28. Wettbewerb für historische Handdruck-Feuerspritzen durchgeführt. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse in der Heidelberger Innenstadt musste auf die Durchführung eines Landesfeuerwehr-Oldtimertreffens verzichtet werden.
- 13. Oktober: Durchführung der Jahrestagung der AGFM Regionalgruppe-Süd im Feuerwehrmuseum Kaufbeuren

- 3. – 4. November: Teilnahme an der Beiratssitzung und Jahrestagung der AGFM-Deutschland im Deutschen Feuerwehrmuseum Fulda

### Ausblick ins Jahr 2019

- 16. März: 4. Info-Tag Feuerwehrgeschichte in Achern
- 22. März: Teilnahme an der 11. Arbeitstagung des Arbeitskreises Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte des Deutschen Feuerwehrverbandes im Feuerwehrmuseum Fulda
- 11. Mai: Beteiligung mit einem Info-Stand am Blaulicht-Festival auf der Theresienwiese in München
- 2. Juni: 29. Wettbewerb für Handdruck-Feuerspritzen in Winnenden sowie 6. Landesfeuerwehr-Oldtimertreffen in Winnenden
- 19. Oktober: Durchführung der Jahrestagung der AGFM Regionalgruppe Süd im Feuerwehrmuseum Kirchheim u.T.
- 8. – 9. November: Organisation Beiratssitzung und Jahrestagung der AGFM-Deutschland im Feuerwehrmuseum Winnenden

### Zwei Themen, die viel Ärger verursachen, müssen im Jahr 2019 angegangen werden

- Historische Feuerwehrfahrzeuge müssen bei der Teilnahme an Brauchtumsveranstaltungen (z.B. Festzüge) von einem

Sachverständigen begutachtet werden, um eine Zulassung zur Teilnahme zu bekommen. Bei von Traktoren gezogenen Handdruck-Feuerspritzen wurde mehrfach eine Personenbeförderung auf den Spritzen abgelehnt. Bei mit Pferden gezogenen Spritzen dagegen dürfen so viele Personen mitfahren, wie Sitzplätze vorhanden sind.

- Zulassungen von Feuerwehr-Oldtimer-Fahrzeugen werden bei den Zulassungsbehörden der Landratsämter sehr unterschiedlich gehandhabt. Wiederholt wird gefordert, dass z.B. Kennlichter und Signalanlagen ab-/ausgebaut werden müssen und die Fahrzeuge keine Zulassung als Feuerwehrfahrzeug erhalten.

Beide Probleme sind für den Erhalt kulturhistorisch bedeutsamer Fahrzeuge nicht förderlich. Auch nach der Außerdienststellung werden Handdruck-Feuerspritzen und Feuerwehr-Oldtimerfahrzeuge repräsentativ bei Veranstaltungen auch zur Werbung für den Feuerwehrdienst eingesetzt. Gespräche mit den zuständigen Behörden sind dringend erforderlich. Bei allen Fragen zur Brandschutzgeschichte, bei der Planung feuerwehrhistorischer Veranstaltungen sowie bei allen Tätigkeiten zum Erhalt historischer Feuerwehr-Gegenstände und -Fahrzeuge steht das Fachgebiet gerne zur Verfügung.



## Einsatz

Fachgebietsleiter:  
Klaus Merz



Das Fachgebiet Einsatz setzt sich mit allen Fragestellungen um den Kernbereich der Feuerwehrtätigkeit auseinander. Fragen der Einsatztaktik, Umgang bei Großschadenslagen und landkreisübergreifende Ereignisse werden in diesem Ressort analysiert. Daraus werden Hinweise und Empfehlungen zu Vorgehensweisen für die Feuerwehren entwickelt.

Tätigkeit im vergangenen Jahr:

- Beratung bei Themen „Einsatz“, zum Beispiel Elektromobilität (Brand von Lithium-Ionen-Batterien), Notre Dame, Löschwasserversorgung, Eis-Einbruch, Waldbrand
- Mitarbeit im AK Tunnel sowie im AK Ausbildung
- Gastreferent an der Landesfeuerweherschule: Krisenbewältigung in kleinen Kommunen
- PSNV/PEER: Mitwirkung bei der Erarbeitung einer Fachempfehlung
- Demenz: Thema der Zukunft, Erarbeitung des Konzepts für einen Demenzlotsen

## Feuerwehr in der Zukunft

Fachgebietsleiter:  
Dr. Frank Knödler



Das Fachgebiet „Feuerwehr in der Zukunft“ hat das Ziel richtungsweisende, strukturelle und langfristig wirkende Aufgaben- und Themenbereiche aufzugreifen und weiter zu entwickeln.

## Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften

Fachgebietsleiter:  
Michael Oser



Die Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften in Baden-Württemberg (AGHF) wurde 1992 gegründet. Die Aufgaben sind sehr umfangreich und umfassen u.a. die Abstimmung und Kontaktbildung zwischen den Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften und dem Landesfeuerwehrverband sowie verschiedenen anderen Gremien zu aktuellen Themen. Daneben gilt es, Anfragen über den Städtetag zu bearbeiten und die Zusammenarbeit mit den Verbänden zu pflegen.

## Feuerwehrfahrzeuge, Gerätetechnik und Ausrüstung

Fachgebietsleiter:  
Hans-Joachim Gottuck



Zur Abwehr von Gefahren werden nicht nur Menschen, sondern auch modernste technische Ausrüstungsgegenstände und Material benötigt. Neben der Feuerwehr-Fahrzeugtechnik sind auch entsprechende Gerätschaften erforderlich. Das Fachgebiet Feuerwehrfahrzeuge, Gerätetechnik und Ausrüstung hat das Ziel, Interessen und Bedarf der Feuerwehren gegenüber Industrie und fördernden Stellen zu formulieren, damit Technik und Material kontinuierlich und engagiert weiterentwickelt werden – zur Entlastung, Unfallverhütung, Gesundheitsförderung und effektiver Gefahrenabwehr.

## Feuerwehrmusik

Fachgebietsleiter:  
Nico Zimmermann



Unter dem Dach des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg findet sich auch die Feuerwehrmusik. Ursprünglich war es eine Aufgabe der Tambouren und Fanfaren, Einsatzkräfte zu alarmieren. Daraus entstanden musikbegeisterte Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge. Heute zeigen die Feuerwehren in Baden-Württemberg beachtliche Leistungen. Sie erringen Auszeichnungen auf nationalen und internationalen Musik-Wettbewerben. Ein Auszug der Aktivitäten 2018:

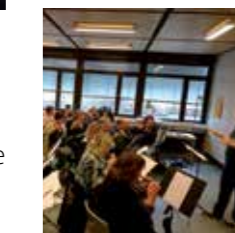
### Landesdelegiertentagung 2018

Wie jedes Jahr fand die Delegiertentagung des Fachbereichs Musik im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg statt. Der Arbeitskreis Musik durfte hierzu rund 250 Delegierte der Feuerwehrmusiken sowie zahlreiche Vertreter der Verbands-gremien unter anderem den Bundesstabführer Harald Ölschlegel sowie den Landesgeschäftsführer Gerd Zimmermann begrüßen. Die Verbandsversammlung stand ganz unter dem Motto des Landesfeuerwehrtages 2018, wobei die Vertreter der Musikabteilungen viele Informationen zur Teilnahme an Platzkonzerten wie auch am Landeswertungsspiel entgegen nehmen konnten.

Für das Nachmittagsreferat konnte der bundesweit bekannte Dozent Prof. Dr. Erwin Nehlich gewonnen werden, der in einem interessanten Vortrag über Gesundheitsschädigungen durch Musizieren sowie deren Prävention berichtete.

### Osterlehrgang 2018

Fast genauso traditionell wie das Osterfest ist der Osterlehrgang an der Landesfeuerweherschule. Unter der Koordination der Landesausbildungsleiter, Sabine Feigenbaum, nahmen 39 Feuerwehrmusikerinnen und -musiker an den Lehrgangsmodulen Leiter einer Feuerwehrmusik



sowie einem Instrumentallehrgang teil. Unter anderem unterstützten auch dieses Mal wieder erfahrene Stabführer, Dirigenten aus den eigenen Reihen sowie Mitglieder des Fachgebietes Ausbildung bei den Unterrichtseinheiten.

### D-Lehrgänge:

Über unser Bundesland verteilt wurden neben den zentralen Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule auch wieder auf Kreisebene Lehrgänge zur Erlangung des Leistungsabzeichens in Bronze, Silber und Gold durchgeführt. Die vornehmlich Jugendlichen müssen hierbei mittlerweile beachtliche Leistungen wie z.B. Hörproben, Musikalische Solodarbietungen sowie auch theoretische Kenntnisse in den Prüfungen erbringen. Die Prüfungen werden hierbei durch Prüfungskommissionen unter Aufsicht der Landesausbildungsleiterin durchgeführt.



Insgesamt absolvierten 22 Teilnehmer in den Landkreisen Ludwigsburg, Ortenaukreis sowie dem Stadtverband Stuttgart in den Leistungsstufen D1 bis D3 ihre Prüfungen.



### SWR Festival

Trotz der aufwändigen Vorbereitungen für den Landesfeuerwehrtag in Heidelberg ließ es sich der Arbeitskreis Musik nicht nehmen, einen Infostand der Feuerwehrmusik am SWR Festival auf dem Stuttgarter

Schlossplatz zu betreten. Unter fachlicher Anleitung von Bezirksstabsführer Jürgen Krause und Landesausbildungsleiterin Sabine Feigenbaum konnten Kinder und auch Erwachsene Instrumente ausprobieren und die Feuerwehrmusik kennenlernen.



### Landesfeuerwehrtag Heidelberg 2018 – das Mega-Event

Heidelberg hat alles bis jetzt da gewesene getoppt! Das kann die Feuerwehrmusik Baden-Württemberg definitiv behaupten: Insgesamt 33 Musikgruppen nahmen am Landesfeuerwehrtag in Heidelberg teil und bereicherten musikalisch mit Platzkonzerten, Eröffnungen und dem Landeswertungsspiel die Repräsentationsveranstaltung des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg.



Das Landeswertungsspiel als Qualifikation für das Bundeswertungsspiel des DFV 2020 in Freiburg konnte eine Top Quote von 28 Teilnehmerzügen verzeichnen. Insgesamt konnte elf Mal die Goldmedaille und somit eine Qualifikation für das Bundeswertungsspiel ausgesprochen werden.



### Landesjugendzeltlager der Jugendfeuerwehr in Hauenstein:

Die Feuerwehrmusik war auch 2018 wieder beim Zeltlager unserer Partnerfakultät im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg, der Jugendfeuerwehr, vertreten. Mit einem Mitmach-Stand wurde den Jugendlichen gezeigt, was Feuerwehrmusik bedeutet und wie einfach es ist, z.B. mit BoomWhakers tolle Melodien zu erzeugen. Eine ganz wichtige Aktion, um die Weichen für eine gute Zusammenarbeit zwischen Einsatz- und Musikabteilung in der Zukunft zu stellen und auch den einen oder anderen Jugendlichen für die Feuerwehrmusik zu gewinnen.

### Landesstabsführer eingeladen zum Bürgerfest des Bundespräsidenten in Berlin

Aufgrund seiner Verdienste im Ehrenamt als Landesstabsführer, Kreisverbandsvorsitzender, Musikalischer Leiter des Musikzuges der FFW Köndringen, aber auch als Feuerwehrmann an der Basis wurde Nico Zimmermann mit seiner Familie zum Bürgerfest des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier nach Berlin eingeladen.

Neben den aufgeführten Themen gab es noch viele weitere Ereignisse in den Reihen der Feuerwehrmusiken des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg. Unsere 4.700 Musikerinnen und Musiker in den 162 Musikabteilungen gelten als kulturelle Botschafter der Feuerwehren und stellen deren musikalisches Aushängeschild dar.



Die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg ist zentraler Anlaufpunkt für alle Gremien und Organe. Hier werden alle Vorbereitungen und Abläufe der Verbandsarbeit organisiert. Sie ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum der Feuerwehren in Baden-Württemberg.

Unter anderen werden folgende Aufgaben hier erledigt:

- Verwaltung der Landesverbandsgeschäfte,
- Beantwortung bzw. Weiterleitung aller auftretenden Fragen,
- Auskünfte, Hilfestellung, Unterstützung der Mitgliedsfeuerwehren im LFV,
- Unterstützung der Ehrenamtlichen auf allen Ebenen,
- Koordinierung und Unterstützung der Facharbeit,
- Redaktion der Fachzeitschriften BRANDHILFE und Hydrant,
- Abstimmung und Kommunikation in die Ministerien sowie kommunalen Spitzenverbänden und von Wirtschaftsverbänden sowie mit den anderen Organisationen im Bevölkerungsschutz bzw. mit anderen Jugendorganisationen,
- Abwicklung der Verbandsangelegenheiten,
- Klärung versicherungsrechtlicher Fragen zu Verbandstätigkeiten,
- laufende Information der Gremien und Feuerwehrangehörigen via Rundschreiben, Newsletter, die Verbands-Homepage sowie die Sozialen Medien wie Facebook, Twitter und Instagram.
- Bearbeitung der Ehrungsanträge für den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg und den DFV bzw. die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg und die DJF,

- Veranstaltungsmanagement und Vorbereitung aller Gremiensitzungen des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg inklusive der Jugendfeuerwehr und des Vereins Baden-Württembergisches Feuerwehrheim,
- Buchhaltung und Überwachung des Zahlungsverkehrs sowie Durchführung der Abrechnungen, Reisekostenabrechnungen und Beitragsrechnungen/-zahlungen,
- Erstellung Jahresrechnung und Jahresabschluss sowie Haushaltsplan für den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg inklusive Jugendfeuerwehr und Feuerwehrstiftung Gustav-Binder sowie den Verein Baden-Württembergisches Feuerwehrheim,
- Bearbeitung von Zuschuss- und Zuwendungsanträgen
- Seminar- und Lehrgangsplanung sowie Durchführung für den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg inklusive der Jugendfeuerwehr
- Strategische Aufgaben im Zusammenhang mit dem Feuerwehrhotel Sankt Florian

### In der Landesgeschäftsstelle sind zurzeit tätig:



**Gerd Zimmermann**  
Geschäftsführer



**Daniela Jones**  
Assistenz der Geschäftsführung



**Markus Kramer**  
Referent und stv. Geschäftsführer



**Brigitte Jahn**  
Verwaltungsangestellte Jugendbüro



**Lucy Bender**  
Bildungsreferentin Jugendbüro



**Franziska Fliß**  
Bildungsreferentin Jugendbüro

Unsere Geschäftsstelle ist in Filderstadt-Bernhausen beheimatet. Großzügige Büros bieten der Geschäftsstelle optimale Voraussetzungen für die Leistung und Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg.

### Unser Team ist gerne für Sie da!

Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e. V.  
Karl-Benz-Straße 19  
70794 Filderstadt  
Telefon 0711 12851611  
Telefax 0711 12851615  
E-Mail post@fwvbw.de



Im Feuerwehrdienst kommt man in vielen Bereichen mit medizinischen Fragestellungen in Berührung. Nicht nur Arbeitsmedizin aus dem Blickwinkel der Feuerwehrangehörigen ist wichtig. Zahlreiche medizinische Fragestellungen aus Sicht der Betroffenen bei Schadensereignissen erfordern fachlichen Rat. Eine Diskussion über Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr ist beispielsweise nur dann möglich, wenn ein versierter Arzt sich zu der Frage äußern kann, unter welchen zeitlichen Bedingungen eine Rettung zu erfolgen hat, ohne dass mit Spätfolgen gerechnet werden muss.

### Notfall- und arbeitsmedizinische Fragestellungen stehen für den Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst im Mittelpunkt des Jahresgeschehens

Mit der auffallenden Häufung bösartiger Erkrankungen unter Einsatzkräften hat sich in jüngerer Vergangenheit ein weiterer Themenschwerpunkt etabliert, die Schwarz-Weiß-Trennung im Brandeinsatz steht zur Vermeidung von Schadstoffexpositionen mittlerweile im Mittelpunkt der Gesundheitsvorsorge. Für einen Erfahrungsaustausch über die wichtigsten Themen trafen sich die Feuerwehrärzte und -ärztinnen des Landes im Februar 2018, ihr nächstes Treffen steht für 23.10.2019 auf dem Plan.

### Laufende Berichterstattung in der Brandhilfe

Unter der Rubrik „Erste Hilfe und Gesundheit im Feuerwehrdienst“ stellt der Fachbereich seit Ende 2017 monatlich in der „Brandhilfe“ ein medizinisches Thema vor. Im Mittelpunkt der ersten 20 Beiträge standen Krankheitsbilder aus dem Bereich Notfallmedizin, die einem Feuerwehrangehörigen im Einsatzalltag häufig begegnen. Aber auch die Überwachung von Atemschutzgeräteträgern oder die Vermeidung von Belastungsreaktionen waren bereits Bestandteil der Serie. Alle bisher veröffentlichten Beiträge sind auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes als Download abrufbar.



Landesfeuerwehrarzt Dr. Andreas Häcker beim Interview im Rahmen des SWR-Festivals



Die Hygiene im Brandeinsatz ist eines der Schwerpunkte des Fachbereichs

Zusammen mit dem „Fachbereich Sozialwesen, Unfallverhütung und PSNV“ präsentierte sich die Feuerwehrmedizin mit einem Info-Stand im Mai letzten Jahres beim SWR-Festival auf dem Stuttgarter Schlossplatz sowie im Juli beim Landesfeuerwehrtag in Heidelberg. Feuerwehrärzte informierten dort über ihre ehrenamtliche Tätigkeit und boten die Möglichkeit zu einem Reanimationstraining. Wertvolle Unterstützung erhielten die Feuerwehrärzte bei der Veranstaltung in Heidelberg von den Ärzten der Sektion Notfallmedizin an der dortigen Universitätsklinik.

### Einige aktuelle Themen des Fachgebietes sind:

- Larynxtuben für die Feuerwehr?
- Hygiene im Brandeinsatz
- Studie zum Biomonitoring von Einsatzkräften bei Realbränden
- Körperliche Eignung von Atemschutzgeräteträgern
- Zu diesen Themen finden Sie unter <https://www.fwvw.de/gesundheitswesen-u-rettungsdienst,53.html> auf der Verbands-Homepage weitergehende Informationen.

Für Fragen steht der Landesfeuerwehrarzt den Feuerwehren jederzeit gerne zur Verfügung.

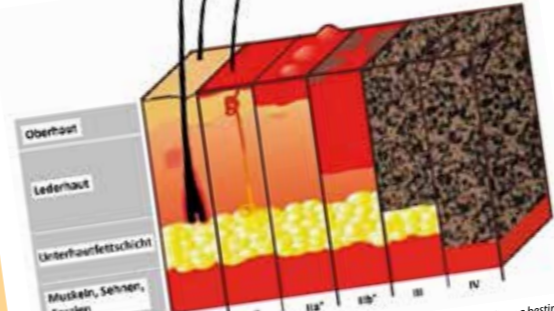


Auch mit der körperlichen Eignung von Atemschutzgeräteträgern beschäftigt sich das Fachgebiet

## Erste Hilfe im Feuerwehrdienst Teil 9: Erste Hilfe bei Verbrennungen

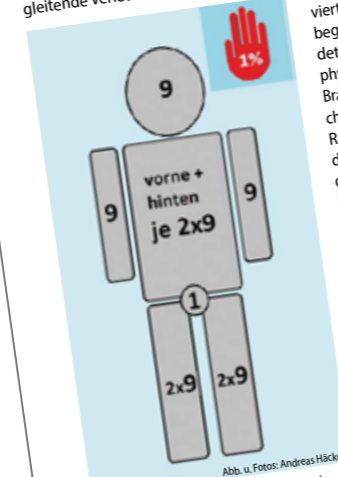
FACHTHEMEN  
Medizin

Kühlen oder doch nicht? Salben, Hausmittel oder Verbandsmaterialien auftragen? Welche Patienten müssen in eine Spezialklinik? Für die Ersttherapie bei Brandverletzungen gibt es konträre Ratschläge. Nach unterschiedlichen Schätzungen erleiden jährlich etwa 2.000 bis 6.000 Personen in Deutschland schwere thermische Schäden der Haut, häufig sind Feuerwehrangehörige mit der Erstversorgung konfrontiert. Leitlinien und Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin e. V. geben dem Ersthelfer Tipps für die korrekte Behandlung.



Der Schweregrad einer Brandverletzung bemisst sich am Ausmaß und an der Tiefe der verbrannten Oberfläche. Begleitende Verletzungen verstärken das Trauma zusätzlich.

Abb. 2: Schwere und Prognose einer Verbrennung werden durch die Tiefe der thermischen Schädigung bestimmt (Quelle: Nieuwenhuis/www.burnfree.de)



### Ausmaß der Verbrennung

Zur Abschätzung der betroffenen Körperoberfläche (KOF) gilt die Neunerregel des Chirurgen Wallace (Abb. 1). Erstgradige Verbrennungen bleiben bei der Berechnung der betroffenen Fläche unberücksichtigt. Etwa ab 15% verbrannter KOF steigt das Risiko einer schweren Verbrennungskrankheit. Das klinische Bild der Hautschädigung erlaubt eine Abschätzung der Verbrennungstiefe:

- Grad 1: schmerzhafte Rötung, nur Oberhaut betroffen.

- Grad 2a: stark schmerzhafte Rötung, frühzeitige Blasenbildung, Schädigung der oberen Lederhaut (Abb. 3).
- Grad 2b: weniger schmerzhafte, Blasenbildung mit hellem Untergrund, weitgehende Schädigung der Lederhaut.
- Grad 3: Hautfetzen, harter und weißer Wundgrund (nach Hautreinigung), keine Schmerzen.
- Grad 4: Verkohlung bis in tiefere Schichten.

Bei der Differenzierung zwischen Grad 2 und 3 hilft der Nadelstichtest: Bei oberflächlichen Schäden (1, 2a) blutet es sofort, höhergradige Verbrennungen (3+4) bluten dabei nie.

### Erstmaßnahmen

Grundsätzlich steht die Eigensicherung (z. B. Stromunfälle!) an erster Stelle. Bei noch brennenden Personen sollte nur nach Löschdecken zurückgegriffen werden, wenn weder Wasser noch Feuerlöscher zur Verfügung stehen. Mit kühlem Wasser (15–20°) lässt sich der thermische Schaden minimieren, Ziel ist die Senkung

FACHTHEMEN  
Medizin



Abb. 3: Verbrennungen Grad 2a sind sehr schmerzhaft, es kommt früh zur Blasenbildung

der Hauttemperatur auf deutlich unter 50 Grad. Kleidungsstücke und Schmuck speichern Hitze und sind zu entfernen, festklebende Kleidungssetzen werden dabei umschnitten.

Nach Verhinderung eines weiteren thermischen Schadens kann zur überbrückenden Schmerzlinderung bis zum Beginn einer medikamentösen Behandlung weiter mit Wasser gekühlt werden. Diese Kühlung darf nur bei Patienten erfolgen, die über deutliche Schmerzen im verbrannten Areal klagen. Insbesondere bei bewusstlosen Patienten ist sie zu unterlassen. Bereits nach wenigen Minuten kommt es durch die geschädigte Schutzbarriere Haut zu schweren Unterkühlungen, Kinder sind hier besonders gefährdet. Eine länger andauernde Kühlung zur Schmerzlinderung ist nur bei kleinflächigen Verbrennungen bis 5% vertretbar.

### Anlegen eines Wundverbandes

Nach dem Kühlen erfolgt eine trockene Lokalbehandlung der Brandwunden. Behandlungen mit Gelen, Zahnpasta oder Brandsalben sind zu unterlassen, stattdessen werden die betroffenen Hautareale großflächig mit einem sterilen metallbeschichteten Brandwundenverbandtuch abgedeckt (Abb. 4). Die Wundauflage wird locker fixiert.



Abb. 4: Verbrennungen werden großflächig mit einem sterilen metallbeschichteten Brandwundenverbandtuch abgedeckt

Lokalisation die Behandlung in einem Zentrum für Schwerbrandverletzte indiziert. Auch Verunglückte mit Inhalations- oder mechanischen Begleitverletzungen sowie Brandopfer mit präexistierenden Erkrankungen oder Alter unter 8 Jahren bzw. über 60 Jahren sind vorzugsweise in Spezialkliniken zu transportieren.

Dr. Andreas Häcker  
Internist/Notfallmediziner, Landesfeuerwehrarzt  
Dr. Matthias Offerding  
Oberarzt Anästhesie RBK Stuttgart und Feuerwehrarzt

### Zusammenfassung

- Achte auf inhalative oder mechanische Begleitverletzungen bei Schwerbrandverletzten.
- Kurze Kühlung der Brandwunden zur Minimierung des thermischen Schadens
- Längere Kühlung zur Schmerzbehandlung nur bei Verbrennungen bis fünf Prozent Körperoberfläche
- Indikationen für die Behandlung Schwerbrandverletzter in Spezialkliniken beachten

## Informations- und Kommunikationstechnik

Fachgebietsleiter:  
Martin Rühle



Angefangen von der Telekommunikationstechnik in der Leitstelle mit der Entgegennahme eines Notrufs, über den Einsatzleitnehmer und Alarmierungsgeräte bis hin zur Funktechnik: Feuerwehrarbeit ist heute ohne moderne elektronische Mittel zur Datenverarbeitung und Kommunikation nicht mehr möglich. Sowohl unsere Feuerwehren wie auch die Gremien des Landesfeuerwehrverbandes benötigen kompetenten Rat in diesem hochkomplexen Themenbereich. Systementscheidungen verursachen stets hohe Kosten und haben weitreichende Auswirkungen auf die Einsatzleistungen und Verwaltungstätigkeiten der Feuerwehren.

Aktuelle Themenschwerpunkte sind die Einrichtungen einer VOST-Gruppe und die Einführung des Digitalfunks für die Feuerwehren in Baden-Württemberg.

### VOST-Gruppe wird eingerichtet

Das VOSTbw (Virtual Operations Support Teams Baden-Württemberg) ist eine Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter aus Feuerwehren und allen Organisationen des Bevölkerungsschutzes. Aufgabe von VOSTbw ist es, bei Großschadens- und Flächenlagen im Internet nach lagerelevanten Informationen zu suchen. Das VOSTbw ist beim Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, Abt. 6 – Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement angesiedelt und seit Oktober 2018 einsatzfähig.

### Einführung des Digitalfunks auf der Zielgeraden

Die Einführung des Digitalfunks befindet sich auf der Zielgeraden. Federführend und verantwortlich ist die Abt. 6 im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration. Bisher war das Funk- und Fernmeldewesen im Referat 65 Krisenmanagement angesiedelt, zum Jahresanfang 2019 wechselten die Aufgabe und die Mitarbeiter zum Referat 62 Feuerwehr und Brandschutz unter der Verantwortung von Landesbranddirektor Volker Velten.

Zu den Mitarbeitern im Ministerium besteht ein guter Dialog. Der Landesfeuerwehrverband wird über den aktuellen Fortschritt auf dem Laufenden gehalten und in Prozesse einbezogen. So hatten wir die Möglichkeit, vor der Veröffentlichung der Schriftenreihe mit den Regelungen zum Betriebshandbuch Stellung zu nehmen. Diese Regelungen geben zur Einführung und zum Betrieb des Digitalfunks umfassende Auskunft. Zu finden sind sie auf der Homepage der Landesfeuerwehrschule unter <https://www.lfs-bw.de/Fachthemen/Digitalfunk-Funk/Seiten/Digitalfunk.aspx>.

Nachdem das Netz in Baden-Württemberg aufgebaut ist, wurde in 2018 begonnen, die Leitstellen ins Netz einzubinden. Einige Leitstellen wurden bereits für den Digitalfunk ertüchtigt. In diesen Kreisen kann mit der Umstellung der Fahrzeuge und ortsfesten Funkanlagen begonnen werden. Es ist nun Aufgabe der Kreise und Kommunen, das Projekt Digitalfunk in den nächsten Jahren zum Abschluss zu bringen. Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg steht bei Fragen sehr gerne zur Verfügung.

## Katastrophen- und Bevölkerungsschutz

Fachgebietsleiter:  
Reinhard Kirr



Nach den Anschlägen in den Vereinigten Staaten im Jahr 2001 und den sich wiederholenden Naturereignissen an der Elbe ist die Bedeutung des Katastrophenschutzes wieder in das Bewusstsein von Bevölkerung, Politik und Verwaltung gerückt. Die Feuerwehren wirken kraft Gesetzes im Katastrophenschutz mit und leisten dazu einen äußerst wichtigen Beitrag. Deshalb nehmen alle Fragen rund um den Katastrophenschutz beim Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg eine zentrale Rolle ein. Das Fachgebiet arbeitet an Konzepten, um den Katastrophenschutz für die Zukunft zu stärken und zu sichern.

### DFV und AGBF bilden gemeinsamen Fachausschuss

Um Fragen rund um den Zivil- und Katastrophenschutz kümmert sich der im August 2018 in Berlin neu konstituierte gemeinsame Fachausschuss Zivil- und Katastrophenschutz der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Deutschland (AGBF) und des Deutschen Feuerwehverbandes (DFV). Die neue Zusammenarbeit bringt weitere Chancen. So können fachlich abgestimmte Positionen schneller auf den Weg gebracht werden, die Fachexpertise wird breiter und Schnittstellen werden weiter ausgebildet. Unterschiedliche Möglichkeiten von AGBF und DFV werden somit zu einem argumentationsstarken gemeinsamen Instrumentarium gebündelt.

Leiter des Gemeinsamen Ausschusses ist Branddirektor Per Kleist (Berliner Feuerwehr). Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg wird durch den Fachgebietsleiter Kata-

strophenschutz- & Bevölkerungsschutz Reinhard Kirr (Offenburg) vertreten.

### Verlässliche Umsetzung des Ausstattungskonzeptes des Bundes im ergänzenden Katastrophenschutz.

Beim ergänzenden Katastrophenschutz handelt es sich um die gesetzliche Verpflichtung des Bundes, den Ländern für bestimmte Einsatzbereiche wie z.B. Brandschutz, oder CBRN-Gefahren sowie Ereignissen mit einer Vielzahl von Verletzten Unterstützungsleistungen zu gewähren.

Neben den Kommunen als Träger der örtlichen Gefahrenabwehr, der Kreise und der Länder, die zuständig sind für den Katastrophenschutz, ist der Bund für den Bereich Zivilschutz in der Pflicht.

Derzeit fehlen auf Bundesebene rund 1.000 Fahrzeuge im Fahrzeugbestand des ergänzenden Katastrophenschutzes, für den der Bund zuständig ist. Die bereits vorhandenen Fahrzeuge sind im Durchschnitt bereits über 15 Jahre alt.

Umso wichtiger sind die im Herbst 2018 vom Haushaltsausschuss des Bundestages bewilligten zusätzlichen 100 Millionen Euro für die Fahrzeugbeschaffung der Feuerwehren im ergänzenden Katastrophenschutz, die der Präsident des Deutschen Feuerwehverbandes, Hartmut Ziebs eingefordert hat. In den Jahren 2019 bis 2022 wird das Budget somit jeweils um 25 Millionen Euro aufgestockt. Eine geplante Verteilung der Fahrzeuge für Brandschutz, Betreuung, ABC- und Sanitätswesen auf die einzelnen Länder ist noch nicht erfolgt.

### EU-Katastrophenschutzverfahren „rescEU“

Das Europäische Parlament hat im Februar dieses Jahres die Neufassung des EU-Katastrophenschutzverfahrens beschlossen. Weil es in den Mitgliedstaaten der EU in technischer, personeller und taktischer Sicht beim Bevölkerungs- und Katastrophenschutz große Unterschiede gibt, wollte die Euro-

päische Kommission ursprünglich eine eigene Reserve zur Hilfe nach Naturkatastrophen wie Erdbeben, Überflutungen oder Waldbrände aufbauen. Diese hauptamtlichen Teams sollten unter der operativen Kontrolle der EU-Kommission stehen. Der Vorschlag wurde vom DFV kritisiert. Der DFV sieht es als wichtig an, dass die jeweiligen EU-Mitgliedsstaaten zunächst selbst ihrer Verpflichtung zur Schaffung von Strukturen zur Bekämpfung von Katastrophen nachkommen und sich die Mitgliedsstaaten nicht alleine auf die Hilfe der Europäischen Union verlassen können. Außerdem funktionieren insbesondere die ehrenamtlich organisierten Einsatzeinheiten im deutschsprachigen Raum sehr gut, so dass diese nicht ausgeschlossen werden können.

Der für humanitäre Hilfe und Krisenmanagement zuständige EU-Kommissar Christos Stylianides konnte sich in diesem Zusammenhang im November 2018 bei einem Besuch in Kehl ein Bild von der Leistungsfähigkeit der baden-württembergischen Hilfs- und Rettungsorganisationen im Katastrophenschutz machen. Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl, der Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Gerhard Lai und der Fachgebietsleiter Katastrophen- und Bevölkerungsschutz Reinhard Kirr warben bei dieser vom Innenministerium geplanten Veranstaltung für den Erhalt unserer bisherigen Strukturen und dafür, beim neuen rescEU-Verfahren die Leistungsfähigkeit unserer Freiwilligenstrukturen als Beispiel zu nehmen und zu berücksichtigen. Dies scheint wohl gelungen zu sein. Der EU-Kommissar war von diesem, wie er sagte „einzigartigen Freiwilligensystem“ begeistert und möchte es auch in andere EU-Mitgliedsstaaten transportieren. Im Februar 2019 hat nun das Europäische Parlament die Neufassung des EU-Katastrophenschutzverfahrens beschlossen. Die Verantwortung für den Katastrophen- und Bevölkerungsschutz obliegt weiterhin den Mitgliedsstaaten. Die EU wird eine koordinierende Aufgabe haben und sich an einer solidarischen, gegenseitigen Hilfe auch finanziell beteiligen. Außerdem soll die Kompatibilität von Fahrzeugen und Geräten durch Normenanpassungen auf den Weg gebracht werden.

## Kreisbrandmeister

Fachgebietsleiter:  
Oliver Surbeck  
(bis Juli 2018 Werner Vogel)



Die Kreisbrandmeister in den Landkreisen sind feuerwehrtechnische Beamte nach dem Feuerwehrgesetz. Die Stellvertreter werden auf fünf Jahre vom Landrat zum Ehrenbeamten ernannt. Vor der Ernennung sind alle Feuerwehrkommandanten und Werkfeuerwehrkommandanten des Landkreises zu hören.

Die Kreisbrandmeister erledigen alle Aufgaben, die sich beim Landratsamt in Zusammenhang mit der Feuerwehr ergeben und führen die Aufsicht über alle Gemeindefeuerwehren des Kreises.

Neben der Aufsicht nach Feuerwehrgesetz unterstützen die Kreisbrandmeister die Städte und Gemeinden ihrer Landkreise fachtechnisch bei der Durchführung der kommunalen Pflichtaufgaben. Hierzu gehören insbesondere Beschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen, Planung von Feuerwehrhäusern und die Erstellung von kommunalen Feuerwehrbedarfsplänen.

Gemeinsam mit den Kommandanten des Landkreises erfolgt die Festlegung interkommunaler Ausrückebereiche. Hinzu kommt die Facharbeit der Kreisbrandmeister im Bereich des Vorbeugenden Brandschutzes, der Integrierten Leitstellen, der Kreisausbildung sowie im Bereich des Katastrophenschutzes.

## Öffentlichkeitsarbeit

Fachgebietsleiter:  
Andreas Wersch



Unser Ziel ist es, die Öffentlichkeit in Baden-Württemberg über wichtige und aktuelle Themen der Feuerwehren zu informieren. Um dies zu erreichen arbeiten wir cross-medial. Wir möchten auch unsere Mitglieder – die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie deren Mitgliedsfeuerwehren – bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen und beraten. Wir nutzen langjährige Praxiserfahrungen von Feuerwehr-Pressesprechern im Umgang mit Presse- und Medienvertretern, um diese für eine konstruktive und interessante Berichterstattung zu gewinnen.

## Recht

Fachgebietsleiter:  
Armin Ernst



Das Fachgebiet Recht befasste sich 2018 erneut mit sämtlichen rechtlichen Fragen, welche den Landesfeuerwehrverband, die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände, deren Mitgliedsfeuerwehren und die Angehörigen von Mitgliedsfeuerwehren berühren.

### Der Fachgebietsleiter Recht erfüllte im Jahr 2018 insbesondere folgende Aufgaben:

- Er beriet den Präsidenten und die Vizepräsidenten, die Landesgeschäftsstelle, den Vorstand und das Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes in rechtlichen Fragen. Hauptschwerpunkte lagen hier bei der Beratung der Geschäftsstelle durch die Prüfung von Verträgen für den Landesfeuerwehrtag in Heidelberg.
- Er nahm Stellung und beriet das Präsidium zu Fragen im Zusammenhang mit dem Feuerwehrgesetz und damit zusammenhängender Rechtsvorschriften wie Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften und förderte deren Weiterentwicklung und Anpassung an veränderte Gegebenheiten. Hauptschwerpunkt war das vom Gemeindetag herausgegebene Muster für eine Entschädigungssatzung für Feuerwehrangehörige nach § 16 FwG. Er leitete eine Arbeitsgruppe, die einen Alternativvorschlag des LFV mit zwei Satzungsmustern für die Feuerwehrentschädigung erarbeitete, die veröffentlicht worden ist.
- Er bemühte sich um eine effektive und vertrauensvolle Zusammenarbeit insbesondere mit dem Innenministerium,

den kommunalen Spitzenverbänden, der UKBW und der WGV zur Sicherstellung der ihm obliegenden Aufgaben.

- Er sichtete wiederum die aktuellen Entscheidungen der Verwaltungsgerichte und des Verwaltungsgerichtshofes Baden-Württemberg (VGH) zu feuerwehrrechtlichen Fragen. Er fertigte einen Kommentar zum Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg, der vom Boorberg-Verlag herausgegeben wird, und verfasste einen Aufsatz zu den Sonderrechten bei Feuerwehreinsätzen, der in der Brandhilfe und den Verwaltungsblättern Baden-Württemberg veröffentlicht wurde.
- Er beantwortete rechtliche Fragen der Feuerwehrverbände und deren Mitglieder sowie anfragender Gemeinden. Im Jahr 2018 beantwortete der Fachgebietsleiter Recht telefonisch oder schriftlich 42 Anfragen von Feuerwehrverbänden, Feuerwehrführungskräften oder Gemeinden und beriet eine Verfasserin einer Abschlussarbeit der Verwaltungsfachhochschule zu Fragen um den ehrenamtlichen Feuerwehrkommandanten.
- Er beriet die Verbände, Mitgliedsfeuerwehren und deren Angehörigen bei aufgetretenen Streitigkeiten und versuchte ggf. zu vermitteln. Hier sind insbesondere Streitigkeiten bei Disziplinarverstößen und bei unterbliebenen Beförderungen zu nennen.
- Er stellte Kontakte von Rechtsstreitigkeiten betroffener Feuerwehrangehöriger oder Gemeinden zu geeigneten Rechtsanwälten her.
- Er unterstützte bei Bedarf die anderen Fachgebiete.
- Er arbeitete mit der LFS Bruchsal eng und vertrauensvoll zusammen und unterstützte deren Mitarbeiter durch Beratung und durch Lehrtätigkeiten im Rahmen der Brandinspektorenausbildung, bei der Ausbildung „Führungslehrgang B 3“ sowie bei der Ausbildung von Führungskräften an der Akademie für Gefahrenabwehr.
- Er hielt Fachvorträge bei den Mitgliedsverbänden und Mitgliedsfeuerwehren. So erfolgten Vorträge bei der Feuerwehr Stuttgart, den Feuerwehren Gomaringen und Ofterdingen sowie bei der Jahrestagung der AGWF Baden-Württemberg.

## Sozialwesen, Unfallverhütung und PSNV

Fachgebietsleiter:  
Walter Reber



Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ereignen sich Unfälle im Feuerwehrdienst. Deshalb ist es für unsere Feuerwehren besonders wichtig, auf kompetente Berater in allen Fragen zum Thema Unfallversicherung zurückgreifen zu können. Aufgabe des Fachgebiets ist jedoch nicht nur die Beratung, sondern auch die Unterstützung bei der Abwicklung von Schadensfällen mit dem Unfallversicherungsträger bis hin zu einem Leistungsanspruch durch unsere Stiftungen. Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg ist auch in den Gremien der verschiedener Unfallversicherungen vertreten.

### Wesentliche Aufgaben 2018:

- Wahrnehmen des Lehrauftrages an der Landesfeuerwehrschule im Lehrgang Feuerwehrkommandanten (Kdt-F) – mit dem Thema „Soziale Fürsorge“ (Darstellung der sozialen Absicherung unserer Feuerwehrangehörigen bei Unfällen)
- Vertreten der Feuerwehrangehörigen bei Sitzungsterminen der Vertreterversammlung und des Rentenausschusses der Unfallkasse Baden-Württemberg

- Teilnehmen an der Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft zur Unterstützung der Notfallseelsorge in Baden-Württemberg und des Fachbeirats Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) Baden-Württemberg sowie des Landesfeuerwehrbeirats
- Teilnehmen an den Sitzungen des Stiftungsrates der Feuerwehrstiftung Gustav Binder sowie des Ausschusses Verein Baden-Württembergisches Feuerwehrheim e.V.
- Jahresgespräch mit der Unfallkasse Baden-Württemberg zur Verbesserung der sozialen Absicherung der Feuerwehrangehörigen bei Unfällen
- Vertreten des Landesfeuerwehrverbandes an den Fachtagungen des Fachbereichs Sozialwesen – jetzt Gemeinsamer Fachausschuss Sozialwesen – des Deutschen Feuerwehrverbandes
- Informieren über die Aufgaben des Fachgebiets beim SWR-Festival 2018
- Beantworten von Presseanfragen an das Fachgebiet
- Durchführen von Sitzungen des Arbeitskreises Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) in Baden Württemberg, in dem eine Fachempfehlung des Landesfeuerwehrverbandes zur Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV-E) für Feuerwehren erarbeitet und zwischenzeitlich veröffentlicht worden ist
- Unterstützen des Präsidenten und Geschäftsführers bei Fragen der sozialen Sicherung unserer Feuerwehrangehörigen
- Beantworten diverser Anfragen zum Versicherungsschutz der Feuerwehrangehörigen und psychosozialer Aufgaben in der Feuerwehr
- Unterstützen der Feuerwehrangehörigen bei der Geltendmachung ihrer Leistungen nach Feuerwehrunfällen, insbesondere bei der Unfallkasse Baden-Württemberg.

## Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Fachgebietsleiter:  
Prof. Dr. Michael Reick



Ein nicht entstandener Brand oder ein räumlich begrenztes Brandgeschehen schützt Menschenleben und vermeidet betriebs- und volkswirtschaftliche Schäden. Deshalb ist es für die Feuerwehren äußerst wichtig, in engem Kontakt mit der Bauverwaltung an Genehmigungsverfahren und Brandschutzregelungen mitwirken zu können sowie bei eintretenden Schadensereignissen über Situation, Objekt und örtliche Besonderheiten Bescheid zu wissen.

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg (LFV) unterhält und organisiert in diesem Fachgebiet keinen eigenen Arbeitskreis. Es findet daher auch keine eigenständige Facharbeit statt. Der Landesfeuerwehrverband ist in diesem Fachgebiet jedoch mit dem Fachgebietsleiter sowie weiteren Vertretern in Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene vertreten.

Auf Landesebene wird dieses Fachgebiet im Sinne der Feuerwehren vom „Arbeitskreis Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz der Feuerwehren von Baden-Württemberg (AVBG)“ bearbeitet. Dieser Arbeitskreis wird daher als gemeinsamer Arbeitskreis des LFV mit der AGBF-BW geführt. In diesem Arbeitskreis sind alle Berufsfeuerwehren mit je einem Vertreter vertreten. Der Landesfeuerwehrverband kann je einen Vertreter für die vier Regierungspräsidien benennen, wobei sich der Fachgebietsleiter des Landesfeuerwehrverbandes und der Obmann der Kreisbrandmeister für dieses Fachthema unter diesen

vier Vertretern befinden sollen. Die Ministerien, die Regierungspräsidien und der Leiter der Forschungsstelle für Brandschutz in Karlsruhe ergänzen den Arbeitskreis. Vorsitzender dieses Arbeitskreises ist seit 2017 Herr Markus Heber, BF Stuttgart. Stellvertretender Vorsitzender Herr Prof. Dr.-Ing. Michael Reick. Der Arbeitskreis auf Landesebene tagt zwei Mal im Jahr jeweils einen Tag.

Fachgebietsleiter Dr. Reick ist seit 2015 ebenfalls als Vertreter des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) im entsprechenden Fachausschuss auf Bundesebene. Dieser Fachausschuss (FA VB/G, früher Arbeitskreis bzw. AK VB/G) setzt sich im Wesentlichen aus je einem Vertreter der Berufsfeuerwehren jedes Bundeslandes sowie zwei Vertretern des DFV zusammen. Der Fachausschuss tagt zwei Mal im Jahr für jeweils zwei Tage und erfordert insbesondere von den DFV-Vertretern eine aktive Mitwirkung auch zwischen den Arbeitstreffen.

### Wichtige Fachthemen im vergangenen Jahr 2018 waren auf Bundesebene:

- Flächen für die Feuerwehren
- Objektfunkanlagen im Digitalfunk
- Löschwasserversorgung aus dem Trinkwassernetz
- Sicherheitstreppe / sichere Treppenräume
- Brandsicherheit von Fassaden bzw. Wärmedämmverbundsystemen
- Brandsicherheit von Bussen
- Positionspapier zum Vorbeugenden Brandschutz
- Brandschutz im mehrgeschossigen Holzbau

Positionspapiere und Fachaussagen hierzu sind auf der Homepage der AGBF ([www.agbf.de](http://www.agbf.de)) öffentlich zugänglich.

### Wichtige Fachthemen im vergangenen Jahr auf Landesebene waren:

- Spiegelung der Arbeit auf Bundesebene
- Brandschutz im mehrgeschossigen Holzbau in Baden-Württemberg

Aufgrund seiner Tätigkeit an der Hochschule organisiert Fachgebietsleiter Prof. Dr. Reick dort die jährlich stattfindenden Biberacher Brandschutztage.

Das Fachgebiet versteht sich als fachliche Interessensvertretung für die Belange der Feuerwehren im vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz. Dies bezieht sich sowohl auf die Arbeit der Feuerwehren als Brandschutzdienststellen im vorbeugenden Brandschutz (Kreisbrandmeister, VB-Abteilungen der Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften) als auch auf den von den Feuerwehren zu leistenden abwehrenden Brandschutz.

Für die Feuerwehren muss es von besonderer Bedeutung sein, sich in diesem Fachgebiet einzubringen, bevor es brennt – denn letztlich ist das Gebäude im Brandfall der Arbeitsplatz unserer Einsatzkräfte. Rahmenbedingungen vorzufinden, die einen erfolgreichen Brandeinsatz ermöglichen, ist daher für uns Feuerwehren sehr wichtig. Die Verzahnung von vorbeugendem und abwehrendem Brandschutz kann nur gelingen, wenn sich die Feuerwehren mit ihrem Fachwissen hier frühzeitig einbringen.

Es wird um Verständnis darum geben, dass dieses mit nur einer Person besetzte Fachgebiet des Landesfeuerwehrverbandes daher grundsätzlich keine Anfragen zu konkreten Objekten beantworten kann.

## Werkfeuerwehren

Fachgebietsleiter:  
Andreas Rudlof



Unternehmen mit erhöhtem Gefahrenpotenzial können zum Schutz ihrer Produktionsstätten eigene Werkfeuerwehren einrichten. Ist das Gefahrenpotenzial so erheblich, dass es von einer öffentlichen Feuerwehr nur unter erschwertem Aufwand geleistet werden kann, können Landratsämter oder Stadtverwaltungen den Unternehmen die Einrichtung einer Werkfeuerwehr auch vorschreiben.

Die Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren Baden-Württemberg e.V. (AGWF) vertritt derzeit 168 Betriebs- und Werkfeuerwehren mit ca. 6.300 Feuerwehrangehörigen.

### Ein Hauptthema war 2018 die Entwicklung des Berufsbildes „Werkfeuerwehrmann/ -frau“

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des sich abzeichnenden Fachkräftemangels stehen die Werkfeuerwehren sowie auch die kommunalen Feuerwehren vor der Problematik, aus dem vorhandenen Bewerberpotenzial ausreichend Mitarbeiter generieren zu können. Hinzu kommt, dass die vorhandenen Ausbildungskapazitäten – sowohl das Angebot u.a. an Grundausbildungsplätzen bei den Berufsfeuerwehren für die so genannten „Quereinsteiger“ sowie die Kapazitäten z.B. an der Landesfeuerweherschule (Laufbahn-, Führungslehrgänge etc.) in Baden-Württemberg schon seit geraumer Zeit nicht mehr ausreichen, um den tatsächlichen Bedarf zeitgerecht abdecken bzw. bedienen zu können.

Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass seitens der Aufsichtsbehörden im Rahmen der Anerkennungsbescheide von Werkfeuerwehren Anforderungen gestellt sowie Qualifikationen gefordert werden, die aufgrund der bestehenden Kapazitätsengpässe bzw. fehlender Angebote bei den derzeit vorhandenen Ausbildungsstellen in den aufsichtsbehördlich geforderten Zeitfenstern oftmals nicht eingehalten oder umgesetzt werden können.

Dass sich die Situation nicht wesentlich verbessern wird ist u.a. der Tatsache geschuldet, dass in sehr vielen Kommunen die Brandschutzbedarfspläne umgesetzt werden und sich dadurch in den meisten Fällen ein Personalmehrbedarf ergibt. Dies bedeutet bei vielen Berufsfeuerwehren einen (teilweise starken) Personalaufbau. Aber auch im Bereich der größeren Kommunen gibt es immer mehr hauptamtliche Feuerwehrleute, sodass auch hier der Ausbildungsbedarf steigen und ein größerer Ressourcenbedarf an Lehrgängen für hauptberufliche Kräfte – u.a. an der Landesfeuerweherschule – entstehen wird. Dabei sind die zur Pensionierung bzw. zum Renteneintritt anstehenden (geburtstarken) Jahrgänge und der somit aus dieser natürlich bedingten Fluktuation resultierende Personalbedarf (ebenfalls noch) gar nicht berücksichtigt. Hinzu kommt, dass auch bei den Werkfeuerwehren ein entsprechender Personalaufbau stattfinden und sich daraus ein entsprechender zusätzlicher Ausbildungs- und Qualifizierungsbedarf ergeben wird.

Deshalb wurde das Berufsbild „Werkfeuerwehrmann/-frau“ geschaffen, welches aufgrund der – mindestens – gleichen feuerwehrtechnischen Ausbildungsinhalte im Vergleich zur Laufbahnausbildung des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes wesentlich dazu beitragen wird, den zusätzlichen Fachkräftebedarf sowie den Ausgleich von abgehenden Mitarbeitern im Rahmen der natürlichen Fluktuation (z.B. Renteneintritt) frühzeitig zu decken.



Feuerwehr fängt schon in der Jugend an.

Die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg besteht aus über 1.000 Jugendfeuerwehren, die jugendgerecht und spielerisch Feuerwehrentechnik kennenlernen, allgemeine Jugendarbeit leben und sich so bestens auf ihre Zeit in der Einsatzabteilung vorbereiten. Für technikinteressierte Jugendliche, die anderen helfen wollen, Spaß an Teamaction sowie Kameradschaft haben und Toleranz erleben möchten, sind die Gruppen der Jugendfeuerwehr genau das Richtige. Ihre Mitglieder sind zwischen 10 und 17 ½ Jahre alt und erleben in regelmäßigen Dienst- und Übungsabenden sowie Veranstaltungen Feuerwehrentechnik in Theorie und Praxis, Ausflüge, Zeltlager, Sport, Teamgeist, Kameradschaft, Wettbewerbe und allgemeine Jugendarbeit.

Die Jugendfeuerwehr möchte die Kinder und Jugendlichen bestmöglich auf den Dienst in der Einsatzabteilung vorbereiten und vermittelt ihnen Kompetenzen, die sie für ihr Leben, auch außerhalb der Feuerwehr, nutzen können. Zentral sind dabei die Werte „Kameradschaft, Respekt, Verantwortung und Toleranz“. Spielerische Annäherung an Feuerwehrthemen bieten vielerorts die Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr, in denen Kinder bereits unter zehn Jahren mit Spiel, Spaß und Freude erste Kontakte mit der Feuerwehr knüpfen können.



#### Fachgebietstreffen an der Landesfeuerweherschule

Im März 2018 fand ein Fachgebietstag an der Landesfeuerweherschule statt. Gemeinsam trafen sich hier alle Fachgebiete der Jugendfeuerwehr an einem Ort, um zunächst in den Fachgebieten und anschließend fachgebietsübergreifend zu tagen. Zudem stellten sich alle vier Fachgebiete (Bildung, Feuerwehrentechnik, Kommunikation, Wettbewerbe) und das Jugendbüro im Plenum vor und erläuterten die anstehenden Herausforderungen.



#### Landesfeuerwehrtag in Heidelberg

Auch die Jugendfeuerwehr nahm am Landesfeuerwehrtag in Heidelberg mit zahlreichen Aktionsprogrammen teil. So traf sich der Landesjugendfeuerwehrausschuss am Freitag in der Universität Heidelberg. Am Samstag fand eine landesweite Leistungssparngabenabnahme statt und das neue Experimentarium wurde auf der Aktionsmeile vorgestellt.



#### Experimentarium 2.0

Beim Kreisjugendwart- und Kreisjugendsprecherseminar an der Landesfeuerweherschule im April 2018 wurde das neue Experimentarium erstmalig intern präsentiert und ausprobiert. Alle Experimentier-Stationen wurden durch verschiedene Jugendgruppen gestaltet und der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

#### Landeszeltlager

Vom 28. Juli bis zum 4. August fand das einwöchige Landeszeltlager der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg mit rund 200 Teilnehmern in Hauenstein (Rheinland-Pfalz) statt. Nicht nur baden-württembergische Jugendfeuerwehren ließen sich dieses Event nicht entgehen, auch die Jugendfeuerwehren aus Kirdel (Saarland) und Helfendorf (Bayern) waren vertreten.







Direkt nach der Anreise besuchten die ersten Jugendlichen das Hauensteiner Freibad. Am Abend wurde das Zeltlager offiziell durch den Landesjugendleiter Thomas Häfele eröffnet. Im Anschluss präsentierten sich die Jugendgruppen untereinander.

Der Sonntag startete mit einem Lagergottesdienst, der von Notfallseelsorgern und Feuerwehrmännern gestaltet wurde. U.a. wurden Eigenschaften eines Feuerwehrmannes bzw. einer Feuerwehrfrau gesucht. Hier wurden die Begriffe wie Verantwortung und Mut genauso erwähnt wie Hilfsbereitschaft, Toleranz, Respekt und Teamfähigkeit.



Im Laufe der Woche warteten zahlreiche Angebote auf die Jugendlichen. So konnten Stühle aus Holz gebaut und das KaReVeTo-Spiel ausprobiert werden. Auch verschiedene Ausflüge wurden durch das Orga-Team angeboten. Am Freitag fand neben der Lagerolympiade ein Grillabend statt, bei dem das Grillgut von EDEKA Südwest gestellt wurde. Gegrillt wurde dabei gemeinschaftlich in der Mitte des Lagerplatzes, was den Austausch und die Kameradschaft der Lagerteilnehmer untereinander besonders förderte.



### Verbandsversammlung – Vorstellung des Projekts „KaReVeTo“

Im Oktober 2018 bekam die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg die Möglichkeit, ihr Werteprojekt „KaReVeTo“ an der Verbandsversammlung vorzustellen. Mit unterstützt wurde sie dabei durch die Kreisjugendfeuerwehr Waldshut. Umrahmt

durch Videos wurde den Delegierten eindrücklich erklärt, wofür „KaReVeTo“ steht und, dass die Werte Kameradschaft, Respekt, Verantwortung und Toleranz in einem durch die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg verabschiedeten Wertekodex verankert sind.

### Delegiertenversammlung – Schwerpunkt Kommunalwahlen 2019

Die Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr stand unter dem Motto „Kommunal- und Europawahlen 2019“. Hierzu fand neben der üblichen Tagesordnung eine Gesprächsrunde zum Thema „Jugendbeteiligung“ statt. Neben dem Vizepräsidenten des Landesfeuerwehrverbandes, Stefan Herrmann, war auch Landesbranddirektor Volker Velten ein Gesprächspartner.



Während Udo Wenzl, Projektleiter des Kommunalwahlprojekts einen Vortrag zum Thema „Jugendbeteiligung“ hielt, besuchten die Jugendlichen spannende Workshops zu den Themen Werkfeuerwehr, Großbrand und Mitbestimmung.



### Feuerwehrwurst-Aktion

Durch die Kooperation des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg mit EDEKA erhält der Landesfeuerwehrverband für jede verkaufte Feuerwehrwurst einen Geldbetrag, der für die Jugendarbeit und die Nachwuchsgewinnung im Verband genutzt werden kann. Die 2018 von EDEKA erhaltenen Mittel werden für die Umsetzung des KaRe-

VeTo-Spiels und dessen breitflächige Verteilung an die Jugendfeuerwehren im Land verwendet.



## Die Feuerwehren des Landes zu Gast in Tuttlingen.

Vereins- und Verbandsversammlung vom 18. bis 20. Oktober 2018.

**Einmal jährlich informieren der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e.V. sowie der Verein Baden-Württembergisches Feuerwehrheim e.V. Politik, Gäste und die Delegierten ausführlich über ihre Arbeit und wesentliche Projekte und sie behandeln zudem die vorgeschriebenen Regularien.**

Bei der Versammlung des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg, die vom 18. bis 20. Oktober in Tuttlingen stattgefunden hat, haben die Verantwortlichen über die Zukunft der Feuerwehren diskutiert, dem ehemaligen Rottweiler Kreisbrandmeister Hermann Schäfer die Albert-Bürger-Medaille überreicht und Stefan Hermann als Vizepräsident des Verbandes wiedergewählt. Zudem wurde im „Weltzentrum der Medizintechnik“ die neue Image- und Werbekampagne des Landes vorgestellt. Die Verbandsversammlung in Tuttlingen begeisterte die zahlreichen Besucherinnen und Besucher; es war eine Veranstaltung der kurzen Wege, die durch eine hervorragende Organisation und eine besonders herzliche Gastfreundschaft hervorstach.

Der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Dr. Frank Knödler, begrüßte am 20. Oktober im Großen Saal der vollbesetzten Tuttlinger Stadthalle rund 500 Vertreter der Feuerwehren aus Baden-Württemberg sowie zahlreiche Gäste aus der Politik und der Wirtschaft zur diesjährigen Ver-

eins- und Verbandsversammlung. Am Beginn seiner Rede stand ein emotionaler Bilder-Rückblick auf einen äußerst erfolgreichen Landesfeuerwehrtag in Heidelberg, den man „so schnell nicht vergessen wird“.

In seinem Bericht betonte Dr. Knödler, dass „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“ nur gemeinsam im Team funktioniere. Das Feuerwehrwesen im Land sei hervorragend aufgestellt. Allerdings dürfe man nun beim Tempo nicht nachlassen, denn Stillstand sei bekanntlich Rückschritt. Deshalb müsse man die Leistungen fortlaufend auf den Prüfstand stellen, denn nur dann bleibe man Spitze.

**Dr. Knödler platzierte in Tuttlingen fünf zentrale Forderungen an die Politik:**

1. Forderung: Mehr Geld für die Sicherheit in die Hand nehmen
2. Forderung: In die Aus-, Fort- und Weiterbildung investieren
3. Forderung: Digitalfunk und integrierte Leitstellen
4. Forderung: Verbesserung der sozialen Absicherung
5. Forderung: Vorsicht bei der Reduzierung von Sicherheitsstandards im Rahmen der Überarbeitung der Landesbauordnung

Innenstaatssekretär Wilfried Klenk (CDU), der seit April 2018 für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr zuständig ist, lobte zunächst den Landesfeuerwehrtag in Heidelberg: „Das war ein Event mit Wohlühlcharakter und ein Besuchermagnet“, bei dem man gekonnt alle Sparten des Feuerwehrwesens in Szene gesetzt habe. Bezüglich der von Dr. Knödler zusätzlich geforderten Finanzmittel für die Feuerwehren versicherte Klenk, dass man mit ihm einen überzeugten Mitkämpfer habe, wenn es um die Zweckbindung der Feuerschutzsteuer gehe; in diesem Jahr würde man vollumfänglich 64 Millionen Euro aus der Feuerschutzsteuer bereitstellen. „Egal, ob die Steuereinnahmen hoch oder niedrig sind, die Feuerwehren fordern immer nur das

Notwendigste und nicht das Wünschenswerte“, das wissen und das honorieren wir sehr wohl.

Mit Blick auf die Forderungen des Verbandes zur Landesfeuerweherschule versprach der Staatssekretär, eine entsprechende Kapazitätserweiterung zeitnah anzugehen. Erfreuliche Unterstützung aus dem Innenministerium versprach der Staatssekretär auch für die soziale Absicherung der Feuerwehrangehörigen; die Verbesserungen der Leistungen nach Unfällen würden schon gemeinsam mit der UKBW geprüft. Auch für den Umbau bzw. die Renovierung des Ludwig-Hehn-Hauses im Feuerwehrhotel Sankt Florian „können Sie sich meiner Unterstützung sicher sein“. Schließlich solle den baden-württembergischen Feuerwehrangehörigen eine Freizeitgestaltung im Sinne der Erholung für Jung und Alt in einem attraktiven Ambiente in allen Gebäuden ermöglicht werden.

Für 2019 versprach der Staatssekretär in puncto Leitstellen und Digitalfunk Gas geben zu wollen. Das Land wolle viel Geld in die Hand nehmen, um die Leitstellen einheitlich auszurüsten und nicht warten, bis die Einrichtung auch der letzten Leitstelle abgeschlossen sei. Bei der Novelle der Landesbauordnung sicherte Wilfried Klenk zu, „dass wir nichts zulassen werden, was die Sicherheit der Bürger wie der Einsatzkräfte gefährdet“. Entsprechende Mittel zur Forschung im Holzbau würden bewilligt. Klenk lehnte unter starkem Beifall einheitliche Katastrophenschutzeinheiten ab, wie sie die Europäische Union erwäge: „Unser Feuerwehr- und Katastrophenschutzwesen hat sich mehr als bewährt und wird nicht geopfert werden.“

Auch dem lange gehegten Wunsch des Landesfeuerwehrverbandes, aber auch der Städte und Gemeinden, die Nachwuchswerbung mit Hilfe von Werbe- und Bildmaterial zu unterstützen, konnte Wilfried Klenk in Tuttlingen nachkommen. Der Staatssekretär präsentierte stolz die verschiedenen Werbematerialien und Flyer, die seither allen Feuerwehren in Baden-Württemberg zur Verfügung stehen.

**Die Landesverbandsversammlung vom 18. bis 20. Oktober in Tuttlingen begeisterte die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Sie zeichnete sich aus durch kurze Wege, eine hervorragende Organisation und besonders herzliche Gastfreundschaft.**



Fünf zentrale Forderungen standen im Vordergrund der Rede von Dr. Frank Knödler



Kreisbrandmeister a. D. Hermann Schäfer (Zweiter von rechts) freut sich über die Albert-Bürger-Medaille, die ihm Dr. Frank Knödler ausgehändigt hat. Mit ihm freuen sich Stefan Hermann und Gerhard Lai



Rund 500 Vertreter der Feuerwehren des Landes waren zur Vereins- und Verbandsversammlung nach Tuttlingen gekommen



Volker Kauder im Gespräch mit dem Oberbürgermeister von Tuttlingen, Michael Beck



Präsident Dr. Frank Knödler dankte dem Justizminister „für seine leidenschaftliche Rede für und über Europa“ mit dem Ehrenteller des Landesfeuerwehrverbandes

Interessante Referate bei der Informations- und Diskussionsveranstaltung sowie ein eindrucksvolles Rahmenprogramm.



Die Showtanzgruppe Spaichingen zeigte den Alltag in einer Feuerwehr – verbunden mit vielen Showeffekten



Über 350 Feuerwehrangehörige informierten sich bei der Informations- und Diskussionsveranstaltung in Tuttlingen aus erster Hand



Vertreter der Jugendfeuerwehren des Landes präsentierten in Tuttlingen den erarbeiteten Wertekodex



Nico Zimmermann gab in seinem Referat Einblicke auf die „Industrie 4.0 und die Welt drum herum“



Der Landesfeuerwehrverband versucht in den Informations- und Diskussionsveranstaltungen, aktuelle Trends aufzugreifen und Impulse zu geben



Ergänzt wurde die Veranstaltung durch eine Ausstellung zahlreicher Hersteller von Feuerwehrentechnik, Handelsunternehmen im Bereich des...



...Feuerwehrbedarfs und von IT-Anbietern, die ihre Lösungen für Einsatzführung und -organisation präsentierten. Auch der Landesfeuerwehrverband,...



...die Brandhilfe und das Feuerwehrhotel Sankt Florian präsentierten sich den Besucherinnen und Besuchern

## Neue Nachwuchswerbekampagne für Baden-Württemberg.

Seit der Vereins- und Verbandsversammlung 2018 in Tuttlingen stehen den Feuerwehren verschiedene Vorlagen für Flyer und Plakate zur Verfügung, die für die Nachwuchswerbung nutzbar sind. Standardisierte Vorlagen für zwei Flyer und vier Plakate kann jede Feuerwehr nun individuell beschriften und somit für unterschiedlichste Zwecke nutzen. So können beispielsweise die Flyer mit dem Gemeindevappen sowie dem Grußwort mit Porträt des Bürgermeisters versehen werden und künftig in den Rathäusern bereitliegen. Auch die Überreichung der Flyer an Neubürger ist nicht nur Werbung für unsere Feuerwehren, sondern symbolisiert auch als herzliche Geste, dass die neu Zugezogenen sich an ihrem künftigen Wohnort wohlfühlen – und sich sehr gerne auch in der Feuerwehr engagieren dürfen. Die Liste der Möglichkeiten ist lang.

Es ist natürlich wichtig und sinnvoll, dass die lange erwarteten Unterlagen nun auch möglichst flächendeckend genutzt werden. Damit kann nicht nur um neue Feuerwehrangehörige geworben werden, sondern die Flyer und Plakate dienen auch dazu, um die Bedeutung und den Wert unserer Feuerwehren jedem Bürger eindrucksvoll vor Augen zu führen.

Umfangreiches Material, Druckvorlagen und eine detaillierte Beschreibung, wie Sie die Flyer und Plakate individualisieren, für den Druck vorbereiten und über eine Online-Druckerei kostengünstig produzieren lassen können, finden Sie auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg unter <https://www.fwvbw.de/feuerwehr-werbekampagne,63.html>



Individualisierbare Flyer können mit eigenen Texten versehen werden



Individualisierbare Plakate in den Formaten DIN A1, DIN A2, DIN A3 und DIN A4

## Informationsveranstaltungen des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg.

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg unterstützt die Feuerwehren des Landes unter anderem auch dadurch, dass er aktuelle Themen entsprechend kundenorientiert aufbereitet oder Informationsveranstaltungen organisiert, in denen die wesentlichen Inhalte vermittelt werden.



### Symposium „Denkanstöße für die Feuerwehr in der Zukunft“ im Rahmen des Landesfeuerwehrtages 2018 in Heidelberg.

Rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ließen sich durch Impulsvorträge aufzeigen, in welche Richtung sich Gesellschaft, Technik, Mensch und Ausbildung entwickeln werden, und bekamen Denkanstöße, wie sich die Feuerwehren darauf vorbereiten könnten.

### Informations- und Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Verbandsversammlung 2018 in Tuttlingen

Am 19. Oktober fand tagsüber in der Tuttlinger Stadthalle die traditionelle Informations- und Diskussionsveranstaltung für über 350 Führungskräfte der baden-württembergischen Feuerwehren statt. Unter dem Motto „von anderen lernen“ bzw. „Der Blick über den Tellerrand“ bekam man in Tuttlingen sehr gute Anregungen, über die es sich lohnt, einmal nachzudenken und zu prüfen, ob bzw. wie sie in der eigenen Arbeit Berücksichtigung finden können.

### Seminarprogramm der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg

Die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg bietet seit Jahren ein vielseitiges Ausbildungs- und Seminarprogramm an. Das Ausbildungsprogramm vermittelt anpackendes Praxiswissen, unterstützt die JugendleiterInnen in den spannenden und aktiven Bereichen von neuen Spielideen und den beliebten Elementen der Natur- und Erlebnispädagogik. Außerdem möchte es Hilfestellungen zum Erwerb weiterer Führungskompetenzen und der Selbstverwaltung aber auch im Bereich des Verbandsmanagements vermitteln.

### Europäische Datenschutz-Grundverordnung

Aufgrund des Inkrafttretens der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung und den in den Medien vielfach beschriebenen „Horrorszenarien“ waren viele Feuerwehren sowie die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände verunsichert. Deshalb hat der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg zur Europäischen Datenschutz-Grundverordnung vier regionale Informationsveranstaltungen angeboten, an denen rund 250 Feuerwehrangehörige teilgenommen haben. Die Inhalte sind in Zusammenarbeit mit einem Fachanwalt auf die Fragestellungen der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände zugeschnitten und so aufbereitet worden, dass die Mitglieder die Maßnahmen sofort und mit so wenig Aufwand wie möglich umsetzen können.

### Informationsveranstaltungen „Feuerwehr und Umsatzsteuer/Kameradschaftskasse als Sondervermögen“

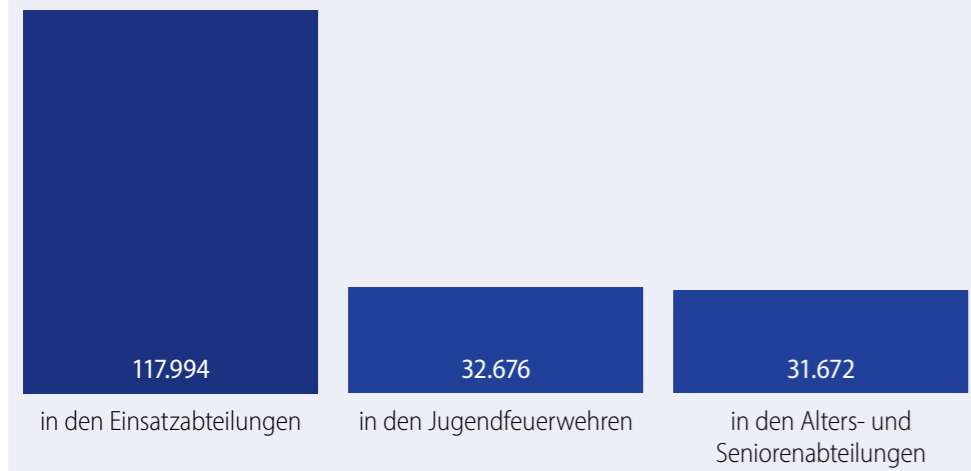
Feuerwehrangehörige und Führungskräfte, die mit dem Thema Kameradschaftskasse betraut sind und sich über die derzeitigen Regelungen und die zu erwartenden Neuerungen des § 2b Umsatzsteuergesetz informieren möchten, sind herzlich zur Informationsveranstaltung „Feuerwehr und Umsatzsteuer/Kameradschaftskasse als Sondervermögen“ eingeladen. Gemeinsam mit den Experten der Verwaltungsschule des Gemeindetages Baden-Württemberg werden im Herbst 2019 zehn regionale Informationsveranstaltungen für insgesamt rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeboten, in denen pragmatisch aufbereitete Handlungsempfehlungen gegeben werden und in denen die Experten auch Ihre Fragen beantworten.

## Statistik: Die baden-württembergischen Feuerwehren in Zahlen.

	2018	2017	2016	2015	2014
<b>Zahl der Feuerwehrangehörigen</b>	<b>182.042</b>	<b>180.609</b>	<b>178.549</b>	<b>176.547</b>	<b>174.924</b>
<b>Gemeindefeuerwehr</b>	<b>111.482</b>	<b>110.958</b>	<b>110.456</b>	<b>109.964</b>	<b>109.815</b>
– davon Berufsfeuerwehr/hauptamtlich	2.289	2.234	2.156	2.096	2.060
– davon weiblich	6.489	6.198	5.837	5.460	5.163
<b>Werkfeuerwehr</b>	<b>6.212</b>	<b>6.284</b>	<b>6.220</b>	<b>6.134</b>	<b>6.016</b>
– davon hauptamtlich	1.249	1.170	1.123	1.105	1.133
<b>Jugendfeuerwehr</b>	<b>32.676</b>	<b>31.529</b>	<b>30.085</b>	<b>29.043</b>	<b>28.388</b>
– davon weiblich	6.164	5.649	5.159	4.623	4.302
<b>Alters- und Seniorenabteilung</b>	<b>31.672</b>	<b>31.838</b>	<b>31.788</b>	<b>31.406</b>	<b>30.705</b>
<b>Zahl der Feuerwehren</b>					
Freiwillige Feuerwehren	1.099	1.098	1.098	1.098	1.099
Berufsfeuerwehren	8	8	8	8	8
Werkfeuerwehren	168	168	169	165	162
Jugendfeuerwehren	1.024	1.016	1.012	1.007	1.003
– davon mit Kindergruppen	289	249	223	167	

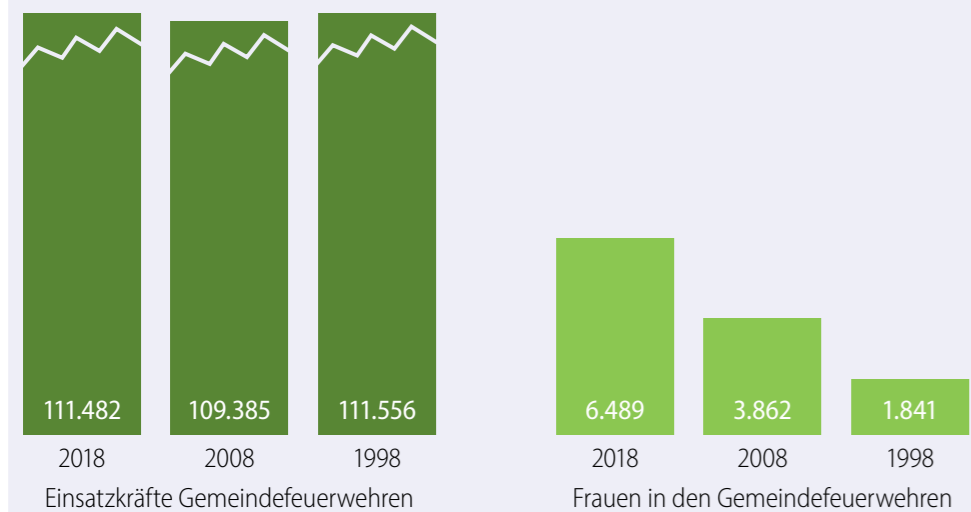
	2018	2017	2016	2015	2014
<b>Einsätze gesamt</b>	<b>153.919</b>	<b>143.098</b>	<b>181.342</b>	<b>169.440</b>	<b>153.485</b>
<b>Einsätze gesamt (Gemeindefeuerwehren)</b>	<b>124.844</b>	<b>111.245</b>	<b>147.940</b>	<b>137.094</b>	<b>124.031</b>
– davon Brände und Explosionen	19.736	18.461	18.833	20.341	18.230
– davon Technische Hilfeleistungen	56.016	46.565	61.832	53.806	49.596
– davon Notfalleinsätze/ Krankentransporte	9.562	8.926	12.223	12.922	12.603
– davon Sonstige Einsätze, Tiere, Insekten	15.664	14.126	24.724	22.391	18.898
– davon Fehlalarme	23.866	23.167	30.328	27.634	24.704
gerettete Menschen (nur Gemeindefeuerwehren)	12.750	11.018	11.500	9.272	8.142
tot Geborgene (nur Gemeindefeuerwehren)	1.504	1.549	1.368	1.356	1.132
<b>Einsätze gesamt (Werkfeuerwehren)</b>	<b>29.075</b>	<b>31.853</b>	<b>33.402</b>	<b>32.346</b>	<b>29.454</b>
– davon Brände und Explosionen	1.493	1.433	1.433	1.577	1.595
– davon Technische Hilfeleistungen	8.060	10.114	9.601	9.266	9.347
– davon Notfalleinsätze/ Krankentransporte	2.943	3.311	3.616	4.189	4.077
– davon Sonstige Einsätze, Tiere, Insekten	8.951	9.805	10.810	9.682	6.935
– davon Fehlalarme	7.628	7.190	7.942	7.632	7.500
<b>Feuerwehrfahrzeuge (Gemeindefeuerwehren)</b>	<b>9.398</b>	<b>9.288</b>	<b>9.209</b>	<b>9.139</b>	<b>9.026</b>
– davon Löschfahrzeuge	4.780	4.761	4.779	4.789	4.761
– davon Hubrettungsfahrzeuge	352	350	348	354	347
– davon Rüst- und Gerätewagen	611	643	644	655	657
– davon sonstige Straßenfahrzeuge	3.655	3.543	3.438	3.341	3.261

**182.042 Frauen und Männer engagierten sich 2018 in den baden-württembergischen Feuerwehren, davon**

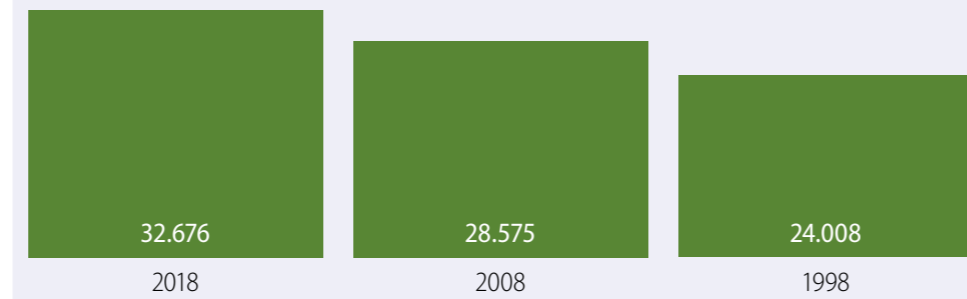


97% der 117.994 Feuerwehr-Einsatzkräfte „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“ rein ehrenamtlich.

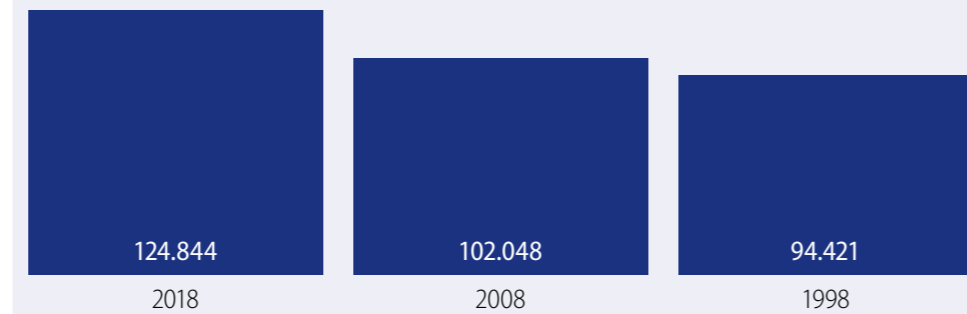
**Zahl der Feuerwehrangehörigen in den Einsatzabteilungen seit Jahrzehnten auf stabilem Niveau. Der Frauenanteil hat sich seit 1998 mehr als verdreifacht**



**Erfolgreiche Jugendarbeit: Personalstärke in den Jugendfeuerwehren ist in den letzten 20 Jahren um 36% gewachsen**



**Die Gemeindefeuerwehren in Baden-Württemberg haben immer mehr zu tun: Die Anzahl der Einsätze ist in den letzten Jahren um ein Drittel gestiegen**



**Sprichwörtlich „schnell wie die Feuerwehr“: Die ehrenamtlichen Feuerwehr-Einsatzkräfte arbeiten immer professioneller und retten immer mehr Menschenleben**



# Politische Einflussnahme und Lobbyarbeit.

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg ist der Spitzenverband der baden-württembergischen Feuerwehren. Als Interessenvertreter aller Feuerwehren im Land hat sich der Verband als oberstes Ziel die Förderung des Brand- und Katastrophenschutzes gesetzt. Dazu gehört es auch, im Rahmen der Gesetzgebung dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen für die baden-württembergischen Feuerwehren optimal sind.

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg wird bei der Überarbeitung und Neugestaltung von Gesetzen und Verwaltungsvorschriften angehört und kann auf diesem Wege direkten Einfluss auf den Handlungsrahmen der baden-württembergischen Feuerwehren nehmen. Im Zusammenhang mit der Überarbeitung von Verwaltungsvorschriften werden seitens des Landesfeuerwehrverbandes auch die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände bzw. deren Feuerwehrangehörige gebeten, ihre Einschätzungen, Änderungen und Ergänzungen mitzuteilen. Der Landesfeuerwehrverband bündelt die Interessen aller baden-württembergischen Feuerwehrangehörigen.

Allein im Jahr 2018 wurden insgesamt drei, für die Feuerwehren besonders relevante Verwaltungsvorschriften, überarbeitet und veröffentlicht:

**Die Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Finanzierung des Feuerwehrwesens (VwV Z-Feu) ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten**

Bei der Überarbeitung der VwV Z-Feu konnte der LFV erreichen, dass die bisher erfolgreiche Förder-Systematik beibehalten wurde. Darüber hinaus konnte der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg eine Erhöhung der jährlichen Pauschalen für die Jugendfeuerwehr und die Angehörigen der Einsatzabteilungen erreichen:

	bis 2017	seit 2018
<b>Jugendfeuerwehr</b>	36,00 €	40,00 €
<b>Aktive Angehörige</b>	85,00 €	90,00 €
<b>Pauschale BF</b>	950,00 €	1.000,00 €

Unter dem Strich erhalten die baden-württembergischen Feuerwehren durch die höheren Pauschalen jährlich rund 700.000 Euro mehr Geld.

**Die Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen in Baden-Württemberg (VwV-Feuerwehrausbildung) ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten**

Aufgenommen wurden folgende Änderungshinweise des Landesfeuerwehrverbandes:

**2.1.1 Truppmannausbildung Teil 1**

„Die Truppmannausbildung Teil 1 wird in den Gemeinden oder gemeindeübergreifend durchgeführt.“

**2.1.3 Truppführer**

Das Leistungsabzeichen in Bronze wird nicht verbindliche Voraussetzung für den Truppführer-Lehrgang, sondern bleibt „Soll-Vorschrift“.

**2.4.6 Nachholen von Fehlstunden**

Der Entwurf der VwV Ausbildung konkretisierte, dass Fehlstunden nur nachgeholt werden können, wenn bis zu max. 5 % der Gesamtstundenzahl verpasst wurden. Diese Regelung wurde als zu unflexibel und nicht mehr zeitgemäß abgelehnt. Diese Prozentangabe ist weggefallen.

**3.2.5 Lehrgänge außerhalb der Landesfeuerweherschule**

Als freiwillige Leistung gewährte das Land den Lehrgangsteilnehmenden ein Lehrgangstagegeld in Höhe von 15 Euro. Hier wurde angeregt, die Tagegeldsätze zu erhöhen. Dieser Vorschlag ist mit der Anhebung auf 20 Euro umgesetzt worden.

**4.5.1 Führungslehrgang I**

Es wurde vorgeschlagen, den Satz 2 des ersten Absatzes um die „erfolgreiche“ Teilnahme am Laufbahnlehrgang nach Nummer 4.4.2 zu ergänzen. Dieser Vorschlag wurde umgesetzt.

## Lehrgang Truppführer (F2)

Bei den Voraussetzungen sollte nach dem Atemschutzgerägeträger der Zusatz „(sofern nicht medizinische Gründe dagegen sprechen)“ analog zu den Voraussetzungen beim Gruppenführerlehrgang eingefügt werden. Diese Ergänzung ist aufgenommen worden.

## Feuerwehrmusik D1-Lehrgang

Dieser Lehrgang ist auf Vorschlag des Landesfeuerwehrverbandes neu eingefügt worden.

## Lehrgang Jugendfeuerwehrwart (JFW)

Für den Lehrgang Jugendfeuerwehrwart sollte der Gruppenführer-Lehrgang als Voraussetzung eingeführt werden. Die Voraussetzung Gruppenführer wird nun nur noch empfohlen.

## Lehrgang ABC-Erkundung (ABC-E) und Lehrgang ABC-Dekontamination-P (Dekon-P)

Der Lehrgang ABC-Einsatz ist weiterhin keine Voraussetzung für die Speziallehrgänge ABC-Erkundung und ABC-Dekon P.

## Die Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Verleihung von Feuerwehr-Ehrenzeichen (VwV-Feuerwehr-Ehrenzeichen) sowie ergänzend die Anordnung der Landesregierung zur Änderung der Anordnung der Landesregierung über die Stiftung eines Feuerwehr-Ehrenzeichens sind am 26. April 2018 in Kraft getreten.

Mit dem neuen Feuerwehr-Ehrenzeichen in Bronze für 15 Jahre Dienst in der Einsatzabteilung einer Feuerwehr ist das Land einer jahrelangen Forderung des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg gefolgt.

## Neufassung der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Stärke und Gliederung des Katastrophenschutzdienstes (VwV KatSD)

Ebenfalls im Jahr 2018 wurde damit begonnen, auf die anstehende Neufassung der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Stärke und Gliederung des Katastrophenschutzdienstes (VwV KatSD) zu reagieren. Der Landesfeuerwehrverband wurde im Rahmen der Anhörung gebeten, konkrete Änderungswünsche oder Ergänzungen zu melden. Vorschläge und Rückmeldungen, die seitens der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände geäußert worden sind, wurden an das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration weitergeleitet. Zudem ist der Fachausschuss Katastrophen- und Bevölkerungsschutz des Landesfeuerwehrverbandes gebeten worden, eine ausführliche Stellungnahme aus Sicht des LFV zu verfassen.

## Stellungnahme des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg zum Gesetzentwurf der Landesbauordnung

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg hat an das Wirtschaftsministerium termingerecht eine Stellungnahme zum Gesetzentwurf zur Änderung der Landesbauordnung abgegeben. Die Zielrichtung der geplanten Änderungen, insbesondere die Schaffung von Voraussetzungen für eine stärkere Verwendung von Holz im Hochbau, begrüßen wir grundsätzlich – allerdings darf das selbstverständlich nicht zu Lasten der Sicherheit von Bewohnern oder Feuerwehrangehörigen gehen. Man muss deutlich mehr Geld in die Forschung und Entwicklung derartiger Baustoffe und Bauteile investieren. Zudem haben wir dem Ministerium die Expertise und Erfahrung des Landesfeuerwehrverbandes sowie eine aktive Mitarbeit an den Themen des vorbeugenden Brandschutzes angeboten.

## Mitarbeit in der Projektgruppe Bedarf Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg

Die neue Landesfeuerwehrschule ist zu klein – das muss nur zwei Jahre nach Bezug der neuen Landesfeuerwehrschule konstatiert werden. Mehrere Mitglieder des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg haben aktiv in der Projektgruppe Bedarf Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg mitgearbeitet, in der u.a. evaluiert werden sollte, wie hoch der Mehrbedarf an Ausbildungskapazitäten konkret zu beziffern sei. Folgende Eckpunkte wurden dabei fixiert:

- Mehr Ausbildungskapazitäten an der Landesfeuerwehrschule sollen nicht zu Lasten der Qualität geschaffen werden.
- Ca. 2.000 Ausbildungstage bleiben aufgrund kurzfristiger Absagen der Lehrgangsteilnehmer ungenutzt.
- Steigender Bedarf bei Gruppen- und Zugführer-Lehrgängen sowie für die Ausbildung hauptamtlicher Feuerwehrleute; die Anmeldezeiten betragen aktuell bis zu 48 Monate – und sollen auf max. 24 Monate reduziert werden.
- Die vorhandenen Kapazitäten müssen um 25% erhöht werden, was rund 9.000 Ausbildungstagen entspricht (zusätzliche Übernachtungskapazitäten, Seminarräume, Kantinenplätze, Personalausstattung, Büroarbeitsplätze, Verpflegung und Versorgung, Parkplätze, Lernräume, Fahrzeuge und Geräte, Übungseinrichtungen etc.).

Erfreulich für die Feuerwehren des Landes: Thomas Strobl, der Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration, hat zwischenzeitlich die weiteren Maßnahmen zur Erweiterung der Landesfeuerwehrschule in Auftrag gegeben.

# Vorteilsangebote für Feuerwehrangehörige.

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg setzt sich stetig für attraktive Vorteilsangebote für die baden-württembergischen Feuerwehrfrauen und -männer ein. Auch im Jahr 2018 konnten die Feuerwehrangehörigen von speziellen Vergünstigungen profitieren.

## Beispielsweise:

### Einladung an die Feuerwehren zum Cannstatter Volksfest

Auch 2018 hat Festwirt Peter Brandl die Feuerwehren des Landes in sein Fürstenbergzelt auf dem Cannstatter Volksfest eingeladen. Durch das speziell für die Feuerwehren bereitgestellte „Wertmarken-Package“ zum Pauschalpreis von 9,50 Euro, bestehend aus einem Maß Volksfestbier und einem halben Volksfestgockel, ist gegenüber dem regulären Preis stark vergünstigt.



### 10% Sondernachlass für Mitglieder der Feuerwehren

Die SV-Sparkassenversicherung gewährt allen Feuerwehrangehörigen in Baden-Württemberg einen Sondernachlass von 10% im Rahmen der Kfz-Versicherung.

## Sommer, Sonne, LEGOLAND – Angebot für Feuerwehrangehörige

Feuerwehrangehörige aus Baden-Württemberg erhalten Tickets zu besonders günstigen Konditionen.

## Zudem können wir immer wieder unseren Feuerwehrangehörigen und deren Familien vergünstigte Eintrittspreise für Musical-Besuche, einen Besuch im Friedrichsbau-Variete usw. erreichen.

Profitieren auch Sie davon! Die aktuellen Sonderkonditionen finden Sie auf der Verbands-Homepage unter <https://www.fwvbw.de/kooperationen,140.html>



# Stiftungen des Verbandes.

Dem Landesfeuerwehrverband ist eine gute Absicherung der Feuerwehrangehörigen immens wichtig.

Mit der Feuerwehrstiftung Gustav-Binder und der Ing. Karl-Meister-Stiftung verfügt der Landesfeuerwehrverband über wirksame Mittel, um Feuerwehrangehörigen und deren Familien zu helfen, wenn diese durch den Feuerwehrdienst in Not geraten, erkrankt oder verstorben sind.



Feuerwehrstiftung Gustav-Binder

Soziale Absicherung der Feuerwehrangehörigen in Baden-Württemberg

## Gustav-Binder-Stiftung

Immer wieder verlieren Feuerwehrangehörige im Einsatz ihr Leben oder werden verletzt. Bei solchen Schicksalsschlägen unterstützt die Feuerwehrstiftung Gustav-Binder als soziale Einrichtung betroffene Feuerwehrangehörige oder deren Hinterbliebene – vor allem, wenn staatliche Absicherungssysteme nicht mehr greifen.

Die Stiftung wurde 1930 durch den württembergischen Feuerwehrverband gegründet und mit 10.000 Reichsmark ausgestattet. Die Zinsen sollten zugunsten Not leidender Feuerwehrkameraden verwendet

werden. Heute verfügt die Stiftung über ein Stiftungskapital von über 700.000 € und kann bei Dienstunfällen zur sozialen Absicherung in Anspruch genommen werden.

## Ing. Karl-Meister-Stiftung

1994 hat der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg aus dem Nachlass 50.000 DM erhalten und die „Ing. Karl-Meister-Stiftung“ gegründet. Die Stiftung soll – nach dem Willen des Stifters – Feuerwehrangehörigen einen Aufenthalt im Feuerwehrhotel Sankt Florian ermöglichen und im Dienst verunglückten Feuerwehrangehörigen helfen. Die Stiftungssumme wurde in zwei gleiche Beträge aufgeteilt. Von dem ersten Teil werden jährlich zwei bis drei Freiplätze von je sechs Tagen im Feuerwehrhotel St. Florian im Land verteilt. Der zweite Teil wird im Rahmen der Feuerwehrstiftung Gustav-Binder als gesonderte Ingenieur-Karl-Meister-Stiftung geführt.

## Auf ein Wort, Herr Jochim

Eberhard Jochim, Feuerwehrkommandant von Heilbronn und Geschäftsführer der Feuerwehrstiftung Gustav-Binder, im Gespräch mit Gerd Zimmermann

Herr Jochim, Sie sind seit 2002 Geschäftsführer der Feuerwehrstiftung Gustav-Binder. Worin besteht die Aufgabe der Feuerwehrstiftung Gustav-Binder?

Jeder sollte sich bewusst sein, dass er selbst Opfer eines Verkehrsunfalls, eines Brandes oder eines anderen Schadensereignisses werden kann. In solchen Fällen helfen die rund 120.000 Frauen und Männer der baden-württembergischen Feuerwehren schnell, unbürokratisch und uneigennützig. Sie sind bereit, anderen zu helfen und riskieren dadurch, selbst zum Opfer zu werden. Leider erleiden auch Feuerwehrangehörige immer wieder schwere Verletzungen oder verlieren gar im Einsatz ihr Leben.

Bei solchen Schicksalsschlägen unterstützt die Feuerwehrstiftung Gustav-Binder betroffene Feuerwehrangehörige oder deren Hinterbliebene. Eine wichtige Einrichtung, die benötigt wird, wenn staatliche Absicherungssysteme nicht greifen.

Die Stiftung hat ja eine fast 90-jährige Tradition. Wie hat denn alles begonnen?

Im Rahmen des Landesfeuerwehrtages 1930 in Heilbronn wurde dem damaligen Ersten Vorsitzenden des württembergischen Feuerwehrverbandes, Gustav Binder, durch Spenden vom Feuerwehrverband für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen ein Betrag von 10.000 Reichsmark übergeben. Die Zinserträge sollten zu Gunsten württembergischer Feuerwehrleute, die im Dienst verunglückt oder unverschuldet in Notlage geraten waren, verwendet werden.



Eberhard Jochim

Als Heilbronner Kommandant haben Sie daher eine besondere Verbindung zu Gustav Binder, oder?

Ja, Gustav Binder war damals auch Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Heilbronn und daher haben die Feuerwehr Heilbronn und deren Kommandanten immer schon eine sehr enge Verbindung zu ihm und der nach ihm benannten Stiftung.

Seit dieser Zeit hat sich ja politisch und gesellschaftlich viel verändert. Welche Veränderungen erfuhr denn die Stiftung seit ihrer Gründung?

Auf Beschluss der damaligen Regierung musste der Verband die Stiftung 1939 an die Württembergische Gebäudebrandversicherungsanstalt abgeben, die mit der Verwaltung des Vermögens als zweckgebundene Einrichtung beauftragt wurde. Erst im Jahr 1951 beschloss der Landesfeuerwehrverband Württemberg, einschließlich Hohenzollern, die Wiedereinrichtung der Stiftung.

Gab es in Baden auch eine ähnliche Stiftung?

Der badische Feuerwehrverband hatte ebenfalls eine Stiftung, die die gleiche Aufgabe erfüllte wie die Gustav-Binder-Stiftung. Die „Stiftung Feuerwehrdank“ wurde 1963 ins Leben gerufen.

Wann endete denn dieses Nebeneinander der beiden Stiftungen?

Bei der Verbandsversammlung 1982 in Heidelberg und dem 5. Landesfeuerwehrtag 1983 war es der Wunsch aller Feuerwehren des Landes, die Stiftung auf ganz Baden-Württemberg und alle Feuerwehrbereiche zu erweitern. Dadurch wurde es möglich, dass auch alle Kameraden aus dem früheren badischen Landesteil Zuwendungen aus der Stiftung erhalten konnten.

Haben Sie einen Überblick über die Anzahl von Feuerwehrangehörigen, denen mit der Stiftung konkret geholfen werden konnte?

In über 200 Fällen konnten wir mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der Stiftung betroffene Feuerwehrangehörige, aber auch ihre Familien finanziell unterstützen. Diese hohe Zahl macht deutlich, wie wichtig die Unterstützung durch die Stiftung ist. Allein in den letzten zehn Jahren konnte die Stiftung in 17 Fällen mit insgesamt 84.000 Euro wertvolle und notwendige Unterstützung an verletzte Feuerwehrangehörige oder an Hinterbliebene von verstorbenen Feuerwehrangehörigen leisten.

Was können die Feuerwehren unseres Landes tun, um die Arbeit der Stiftung in Zukunft zu unterstützen?

Heute verfügt die Stiftung über ein Stiftungskapital von über 700.000 Euro. Jede Feuerwehr kann uns dabei unterstützen, dieses Kapital weiter zu erhöhen, um auch in Zukunft schnell und unbürokratisch helfen zu können. Einnahmen aus Feuerwehrfesten und Kollekten bei Floriansgottesdiensten werden immer wieder an die Stiftung gespendet. Aber natürlich können auch Firmen direkt an die Stiftung spenden. Jeder noch so kleine Betrag sichert die Arbeitsgrundlage unserer Feuerwehrstiftung Gustav-Binder.

Herzlichen Dank, Herr Jochim, für das Interview und Ihre wichtige Arbeit für die Feuerwehren des Landes. Hoffen wir, dass die Anzahl der Unglücksfälle, in denen die Feuerwehrstiftung Gustav-Binder helfen muss, überschaubar bleibt und immer ausreichend Mittel zur Hilfe und Unterstützung bereitstehen werden.

# Die Brandhilfe, das Organ des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg.

Die „Brandhilfe“ zählt zur Standardlektüre der Feuerwehrangehörigen in Baden-Württemberg und liegt in praktisch jedem baden-württembergischen Feuerwehrhaus aus. Sie erscheint Monat für Monat und hat regelmäßig 50.000 Leserinnen und Leser – die Brandhilfe ist dadurch garantiert keinem Feuerwehrangehörigen unbekannt.

Seit 1954 ist die Brandhilfe die traditionelle Zeitschrift für die Feuerwehren in Baden-Württemberg. Herausgeber ist der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg. Neben der Berichterstattung über aktuelle Einsätze der Feuerwehren, fachliche Beiträge, Berichte über Veranstaltungen des Verbandes und Beiträge der Kreisfeuerwehrverbände, werden

auch amtliche Bekanntmachungen des Innenministeriums veröffentlicht. In Kooperation mit dem Neckar-Verlag in Villingen-Schwenningen gelingt es, eine interessante, abwechslungsreiche und anerkannte Fachzeitschrift anzubieten. Sie ist „das“ landesweite Pressemedium für die Feuerwehrmitglieder in Baden-Württemberg.

## „Feuerwehrleute schreiben für Feuerwehrleute“

Die Inhalte der Brandhilfe stammen fast ausschließlich von den Feuerwehren. Die Brandhilfe gibt so allen Feuerwehrgruppierungen eine zentrale Plattform, um über die eigene Arbeit, neue Organisationsformen und gute Ideen zu berichten.







Landesfeuerwehrverband  
Baden-Württemberg e.V.

Karl-Benz-Straße 19  
70794 Filderstadt

Telefon 0711 12851611  
Telefax 0711 12851615

[post@fwvbw.de](mailto:post@fwvbw.de)  
[www.fwvbw.de](http://www.fwvbw.de)